№ 203 Bielefeld, Dienstag, den 30. August 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der russisch-japanische Krieg

Ueber Port Arthur lauten die Nachrichten widersprechend. Die Hoffnungen der Japaner auf einen baldigen Fall der Festung haben sich als übertrieben herausgestellt. In Japan hat man denn auch alle etwas voreilig getroffenen Vorbereitungen für das Siegesfest aus Anlaß der Einnahme Port Arthurs bis auf weiteres eingestellt. Während russische Quellen versichern, die Festung könne sich noch Monate lang halten, wollen andere, schwer zu kontrollierende Nachrichten wissen, daß der Fall nur noch eine Frage der Zeit sei. Die kühne Angabe, daß japanische Truppen die Verteidigungsfront von Port Arthur durchbrochen hätten und schon in die Stadt eingedrungen wären, ist, wie zu erwarten war, unbestätigt geblieben. Von Interesse ist folgendes Telegramm, das allerdings auch nur bedingten Glauben verdient:

♁ Rom, 29. August. Hiesige maßgebende Militärkreise haben aus Tokio die vertrauliche Nachricht erhalten, daß alle Angriffe der Japaner auf Port Arthur unter kolossalen Verlusten der Japaner zurückgeschlagen worden seien. Die Japaner hatten nicht ein einziges wichtiges Fort erobert. Die Verluste der Japaner seien so schwer, daß die japanische Heeresleitung zögere, dieselben bekannt zu geben.

Die Russen haben nach viertägigen Kämpfen ihre vorgeschobenen Stellungen aufgegeben und sich in die befestigten Positionen von Liaujang zurückgezogen. Der Troß ist unter dem Schutze der Truppen geborgen worden. Die Verbindungen mit Mukden sind ungestört. Damit haben die Vorpostengefechte ihr Ende gefunden und es beginnt der eigentliche Kampf um Liaujang, das nach den vorhandenen Berichten einer Festung gleich verschanzt und bewahrt ist. Das ist schneller gegangen, als man vielfach angenommen hat; freilich, die Hauptsache kommt jetzt erst. Unverständlich ist es übrigens, aus welchen Gründen General Kuropatkin die vorgeschobenen Stellungen, wenn er sie doch aufgeben wollte, verteidigt hat. Die viertägigen Kämpfe haben ihm einen Verlust von rund 2000 Toten und Verwundeten eingetragen. Auch haben die russischen Truppen wieder dem entmutigenden Rückzugsbefehle gehorchen müssen, was vermieden worden wäre, wenn sich General Kuropatkin von vornherein auf die befestigte Hauptstellung zurückgezogen hätte.

Ueber Einzelheiten aus den mehrtägigen Kämpfen berichten folgende Telegramme: Am 27. August nahmen die Japaner an der Ostfront den weiteren Angriff auf, nachdem in der Nacht vorher dem Korps Iwanow der Befehl zugegangen war, langsam auf Liaujang zurückzugehen, weil das zehnte Armeekorps Hörschelmann auf dem äußersten linken Flügel sich nur unter großen Verlusten halten konnte. Der Südarmee ging ebenfalls der Befehl zum Rückzuge zu. Auch im Osten sind sämtliche vorgeschobenen Stellungen der Russen geräumt. Die russische Armee steht vor Liaujang, wo Züge von Artillerie in guter Ordnung eingetroffen sind. Das japanische Heer rückte mit der größten Entschlossenheit vor, ohne Opfer zu scheuen. So verlor ein Bataillon am 28. d. Mts abends bei einem Angriff bei Siaolingtse seine sämtlichen Offiziere. Der Troß der vier Armeekorps zog sich über die Ebene unter dem Schutze von Truppen zurück, die in ihren Stellungen blieben, bis der letzte Gepäckwagen verschwunden war; die russische Artillerie schoß andauernd mit sämtlichen Geschützen. Das Schauspiel machte einen tiefen Eindruck. Trotz des regelmäßigen Vorrückens der Japaner, die mit großer Präzision vorgingen, feuerten die Russen aus ihren Geschützen mit vollkommener Kaltblütigkeit. Die Verbindungen sind nicht unterbrochen. Nach einer Depesche aus Liaujang begann Sonntag am frühen Morgen ein Artilleriekampf bei den Vortruppen. Vorläufig ist das Gefecht nur leicht; die Japaner greifen noch nicht ernstlich an, da sie offenbar erst ihre Schlachtordnung entwickeln. Gestern wurden die Truppen der russischen Südabteilung durch Armeefuhrwerk aufgehalten, das in den aufgeweichten Wegen stecken geblieben war, und mit dem nachdrängenden Feinde in ein ernstes Nachhutgefecht verwickelt. General Rutkowsky und Hauptmann von Raaben fielen; letzterer wurde von einer Granate getroffen.

Vorläufig noch unbeglaubigten Gerüchten zufolge, soll es den Russen nicht gelungen sein, sich den Umkreisungen des Feindes zu entziehen; ein Telegramm des Berl. Lok.-Anz. meldet:

‡ Petersburg, 29. August. Hier sind Meldungen eingegangen, wonach die Straße von Liaojang nach Mukden, also die russische Rückzugslinie jetzt ernstlich bedroht, ja wohl schon gar unterbrochen sei.

Das russische Ostseegeschwader, bestehend aus 6 Panzerschiffen, 4 Kreuzern und 6 Torpedobootszerstörern hat am 25. d. Mts. eine zehntägige Uebungsfahrt angetreten. Ob es von dieser unmittelbar nach Ostasien abdampfen oder in den heimischen Hafen zurückkehren wird, kann die Drahtung der Köln. Ztg., der wir die Nachricht von der Uebungsfahrt verdanken, noch nicht sagen.

Die Meldungen, daß in Japan gewaltige Goldlager gefunden worden sind, wollen nicht mehr zur Ruhe kommen. Nach einem Telegramm aus Tokio wurden bei Iwaha Goldfelder entdeckt, die nach den Feststellungen Sachverständiger wenigstens 100 Millionen Pfund Sterling an Gold enthalten und eine jährliche Ausbeute von 30 Millionen Yen in Aussicht stellen, 1 Yen = 4⅛ Mark.

Politischer Tagesbericht

Der Stand der Handelsvertragsverhandlungen

Oesterreich-Ungarns mit Italien hat sich derartig gebessert, daß eine baldige Verständigung zu erwarten ist. Das ist insofern sehr erfreulich, als der Abschluß der österreichisch-italienischen Verhandlungen die Vorbedingung für die Wiederaufnahme und Beendigung der deutsch-österreichischen Verhandlungen ist. Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß es im hohen Grade erwünscht ist, daß die Handelsvertragsverhandlungen so zeitig beendigt werden, daß der deutsche Reichstag noch im alten Jahre über die Verträge Beschluß fassen kann. Es können dann die alten Verträge am 1. Januar 1905 gekündigt werden und die neuen ein Jahr später in Kraft treten.

* * *

Zur Ablehnung der Hibernia-Verstaatlichung

Wie schon im Handelsteil der gestrigen Nummer mitgeteilt, ist die Verstaatlichungsofferte der Regierung von der Generalversammlung der „Hibernia" mit 92 gegen 19 Stimmen abgelehnt worden. Dies ist das gerade nicht überraschende Ergebnis der zurzeit in Düsseldorf tagenden Versammlung der Aktionäre, das jedoch noch insofern einer Klarstellung bedarf, als über die Art der Abstimmung Bedenken rechtlicher Natur entstanden sind, und auch das an der Abstimmung teilnehmende Aktienkapital nur einen Teil des angemeldeten Aktienkapitals darstellt. Angemeldet war nämlich zur Generalversammlung ein Aktienkapital von 50 356 400 Mark und ohne jenes, von dem man annahm, daß es für die Verstaatlichungsofferte eintreten würde, 32 356 400 Mark. Demnach entfiel auf die Befürworter der Verstaatlichungsofferte ein Aktienkapital von 18 000 000 Mark. Vor Eintritt in die Abstimmung über die Verstaatlichungsofferte und die sich aus der letzteren für die Gesellschaft und das Gesellschaftsvermögen ergebenden Eventualitäten wurde, der Voss. Ztg. zufolge, seitens eines Aktionärs, nämlich des Justizrats Stern, dem sich der A. Schaaffhausensche Bankverein anschloß, gegen die Beschlußfassung über die diesbezüglichen beiden ersten Punkte der Tagesordnung Protest eingelegt. Da die Vertreter der obigen 18 000 000 Mark Aktienkapital an der Abstimmung nicht teilnahmen, scheint es demnach, daß die Befürworter der Verstaatlichungsaktion, gestützt auf die Bestimmungen der §§ 292 und 303 H.G.B, die Beschlußfassung über die Staatsofferte von vornherein vereiteln wollten. Denn nach § 292 bedarf der Beschluß über die Auflösung einer Aktiengesellschaft einer Mehrheit, die mindestens drei Vierteile des bei der Beschlußfassung vertretenen Grundkapitals umfaßt.

Daß mit der Ablehnung der Verstaatlichungsofferte nicht das letzte Wort in der Sache gesprochen ist, sondern daß es sich hierbei nur um eines der Stadien handelt, die zur Erreichung des schließlich unabwendbaren Eintritts des Fiskus in das Kohlensyndikat zu durchlaufen sind, wird bei ruhiger Beurteilung schwerlich zu verkennen sein. Wird diese Ueberzeugung aber erst Gemeingut, dann wird auch, wie die Berl. Pol. Nachr. mit Recht bemerken, die Erregung, die jetzt noch vielfach störend hervortritt, der ruhigen Sachlichkeit weichen, die allein richtige Entschlüsse verbürgt.

* * *

Die Ueberbürdung des Reichsgerichts

Ueber die langsame Erledigung von Prozessen am höchsten Gerichtshofe ist in letzter Zeit wieder lebhafte Klage geführt worden. So ist in einer am 26. Juli d. J. beim Reichsgericht eingegangenen Revisionssache Termin auf den 6. Juni 1905 angesetzt worden. Der Geschäftsgang erinnert bald an Wetzlar.

* * *

Fleischbeschaugesetz

Die Natl. Korr. schreibt: Unlängst wurde gemeldet, es stehe eine Aenderung des Fleischbeschaugesetzes in Aussicht. Davon ist, soweit wir hören, durchaus keine Rede. Möglicherweise liegt eine Verwechslung mit dem Viehseuchengesetze vor. Eine Abänderung einiger Bestimmungen desselben ist bereits seit einiger Zeit in Erwägung gezogen worden.

* * *

Sozialdemokratische Agitation unter den Militärpflichtigen.

CC. Der „Vorwärts" sucht die von der Sozialdemokratie neu beabsichtigte Bewegung unter der proletarischen Jugend als harmlos hinzustellen; aber auf der Amsterdamer Sonderkonferenz war nach dem eigenen Berichte des sozialdemokratischen Zentralorgans der Schwerpunkt dieser neuen Bewegung ausdrücklich auf die Agitation unter den Militärpflichtigen gegen den „Militarismus" gelegt worden. Nun hat aber am vergangenen Mittwoch die Generalversammlung des ersten Berliner Reichstagswahlkreises die Unterstützung des folgenden Elbinger Antrages beim Bremer Parteitage beschlossen:

„Das letzte Bollwerk des Klassenstaates ist das stehende Heer. Im Hinblick hierauf und in weiterer Erwägung, daß eine planmäßige Erziehung der deutschen Arbeiterkinder zu überzeugten Sozialdemokraten nicht stattfindet, beantragen die Elbinger Genossen: Die Partei möge unter den Proletariern, die zur Armee einberufen werden, vor dem Eintritt in dieselbe in geeigneter Weise Propaganda für die Ideen des Sozialismus machen. Insbesondere sind die künftigen Soldaten durch Broschüren über ihre Pflicht gegenüber dem sogen. „inneren Feinde" aufzuklären. In diesen Broschüren ist den Soldaten auch Rat zu erteilen, wie sie sich angesichts der zahlreichen Soldatenmißhandlungen" zu verhalten haben."

Wir meinen, diese Kundgebung genüge vollauf, um die Gemeingefährlichkeit der neuen sozialdemokratischen Jugendbewegung darzutun. Wenn auch — wie dies wahrscheinlich sein dürfte — der Bremer

Feuilleton

Japanische Volkslieder

Von den Liedern, die die japanischen Krieger wohl singen mögen, wenn sie mit klingendem Spiel über die Schlachtfelder des fernen Ostens marschieren, gibt im „Figaro" Louis Barron einige wieder. Da ist zunächst ein sehr alter Kriegsgesang, der den Titel führt: „Wackre Krieger" und der etwa lautet: „Wenn die Krieger ausziehen in den Krieg durch das Land, Nimmt das Land die Körper der Toten auf; Wenn die Krieger ausziehen in den Krieg zur See, Dann begraben die Wellen den Raub. Seit uralter Zeit wie ein Bienenschwarm eilen Die wackeren Krieger in Not und Tod. Es währet das Leben 50 Jahre. Wer wollte um weniger Jahre Gewinn In Schande sich stürzen und feige Schmach? Wie der Wind umwehen uns Flammen und Tod, Wir geben das Leben dem Herrscher dahin. Der Heimaterde weihen wir den Leib. Hinsinken die Krieger mit Wunden bedeckt, Im Tod für den Feind noch Verachtung im Blick! Doch die Seelen werden in kommender Zeit Als Friedensengel beschützen das Reich. Drum vorwärts! Krieger! Vorwärts!" Ein Lied „Auf nach Peking", das in dem Kriege gegen die Chinesen viel gesungen wurde und zur Begeisterung entflammte, spricht deutlich das stolze Ueberlegenheitsgefühl des modernen Japaners dem in alten Traditionen eingerosteten Chinesen gegenüber aus: „China war einstmals das Land, wo die Quelle der Weisheit geruht. Doch ist es zurückgeblieben, und nennt sich mit Unrecht das „Himmlische Reich". Im Herzen ist es barbarisch wild und das Leben dort gar nicht „himmlisch". Finsternis breitete sich dort aus, und der Himmel des Ostens ward dunkel umhüllt; doch nun ist's Zeit, das Sonnenbanner auf Pekings Mauern aufzupflanzen. Die schwarze Nacht flieht, nun wird es Licht. Wir sind die Söhne der steigenden Sonne, und das ist unser Ruhm! Auf, du tapferes Heer! Hinein nach Peking geht der Marsch!" Und um diese Gesänge klingt nun das dumpfe Dröhnen der Gongs, das grelle Schrillen heller Flöten, das laute Schmettern der Trompeten; eine gewaltig lärmende Harmonie, die das schwere Marschtempo dieses Paans aufreizend und begeisternd umtost. Stolz ist der Japaner auf seine große Vergangenheit, und die Soldaten erglühen in Verehrung für ihre Helden. Eines dieser alten Lieder, das stets Begeisterung in ihnen erweckt, stammt noch aus der Zeit der Djinghins-Khan, aus dem berühmten 12. Jahrhundert. Es ist betitelt „Der Mann" und beginnt: „Der Mann ist die wahre Festung, Mauer und Wall ist der Mann. Sein friedlicher Vorsatz bringt Freundschaft; bittere Feindschaft sein böser Anschlag." Die eigentliche Nationalhymne des Japaners, ihr „Heil dir im Siegerkranz", ist im 17. Jahrhundert von einem Kaiser gedichtet und von einer Kaiserin aufgeschrieben worden und darum doppelt wertvoll und geheiligt. „Lang möge dauern die Herrschaft unseres Kaisers! Sein Ruhm wachse ohne Aufhören! Gerecht und weise wird seine Kraft feststehen Millionen Jahre Und ewig wird ihr Lob erschallen." Alle diese Lieder rufen auf zur Tapferkeit und Vaterlandsliebe. Doch auch zartere und liebliche Töne werden oft angeschlagen. So singen die Matrosen reizende Schifferliedchen neben klagenden Balladen, die von Seeräubern und Seeschlachten erzählen. Jede Jahreszeit hat ihre Lieder, die in bunten und tiefen Farben von der Schönheit dieser exotisch blühenden Natur künden, und die Frauen singen entzückende Romanzen, indem sie auf der Harfe eine leise Begleitung erklingen lassen. Einer dieser süßen Gesänge möge als Gegensatz zu den kriegerischen Liedern, die einleiteten, den Schluß bilden. Es ist das Lied von „Der Blume und dem jungen Mädchen". „Vergangen Nacht benetzte der Tau die zarte Blüte des Pfirsichbaumes; Das Mädchen stand im Frühlicht auf und entfloh dem dumpfen Gemache. Da brach es die Pfirsichblüte ab und stellte sie vor den Spiegel um, Um zu sehen, wer schöner von beiden sei. Da rief sie den Geliebten her und fragte: „Wer ist wohl schöner von uns: Die Blüte oder dein Mädchen?" Der Jüngling stand in Staunen versenkt, dann sprach er: „Die Pfirsichblüte ist an Schönheit ganz unvergleichlich." Da wurde das Mädchen sehr erzürnt, sie zerbrach die Blüte in ihrer Hand Und warf sie vor seine Füße: „Vergleichst Du mein lebendes, warmes Bild nicht mal mit der toten Blüte? So ziehe die Reize der Blüte nur vor Und — such Dir ein anderes Bräutchen."

⊙ Der reichste Fleck der Erde

Die kostbarste Strecke Landes, die es auf der Welt gibt, wird von zwanzig Häuserkomplexen gebildet und liegt in der fünften Avenue in New-York. Es sind nur 80 Privatgebäude, die da stehen, aber in jedem wohnt ein Millionär. Von diesen 5280 Fuß ist jeder 40 000 bis 60 000 Mark wert, und die Front eines jeden Hauses auf dieser Straße beträgt wenigstens 50 Fuß. Manche dieser Komplexe oder Straßenviertel bestehen aus sieben oder acht Häusern, während andere Viertel von einem einzigen Palast ausgefüllt werden, wie z. B. das erste Viertel von dem Hause der Mrs. Cornelius Vanderbilt, das diese Straße einleitet, und das letzte von dem von Andrew Carnegie, das sie würdig beschließt. Diese Gebäude, die alle Reichtümer der Welt in sich enthalten, sind erst in den letzten zwölf Jahren dem Boden entwachsen; keiner gleicht dem anderen und doch schließen sie sich zu einer einheitlichen und imponierenden Wirkung zusammen. Lauter Self-made-man haben sich diese Paläste erbaut und kaum 10 sind unter den 80, die ihre Millionen ererbt haben. Der Palast von einem dieser Dollarkönige, der all sein Geld selbst erworben und der 400 Millionen Mark wieder fortgegeben hat, von Andrew Carnegie, ist erst seit wenigen Monaten vollendet. Es steht inmitten eines Parkes und ist erbaut nach dem Modell des Schlosses Chenonceau am Cher. Nachdem alles, auch die ganze Einrichtung, mit einem Kostenaufwand von zehn Millionen Mark vollendet war, schenkte Carnegi den Palast seiner kleinen Tochter zum Geburtstag. Ein anderer amerikanischer Krösus, der in dieser Straße wohnt, ist Charles T. Yerkes. Die Sehenswürdigkeit seines Hauses ist ein völlig feuerfester Seitenbau, in dem nur die Kunstschätze aufgestellt sind, die er in allen Teilen der Welt gesammelt hat und die einen Wert von sechs Millionen Mark repräsentieren. Jede der 12 Marmorstufen, die zu diesen Sammlungen führen, ist 6000 Mark wert, so daß man, wenn man diese Treppe mit Andacht hinaufgegangen ist, 72 000 Mark unter seinen Füßen gehabt hat. Von den 80 Millionärpalästen dieser Straße gehören 15 Frauen, und zwar sind die prunkvollsten und kostbarsten unter allen im Besitz der Mrs. William Astor und der Mrs. Cornelius Vanderbilt. Der Palast der Mrs. Astor ist eine Kopie des schönen Schlosses Chambord, das sich einst Franz der Erste in dem entzückenden Stile der französischen Frührenaissance hatte erbauen lassen; auf der Fassade ist der Buchstabe A angebracht in ähnlicher Weise, wie Napoleon das N zur Dekoration benutzte. Hundert Gäste können ohne Schwierigkeiten zur Nacht untergebracht werden. In dem Badezimmer der Mrs. Astor befindet sich der schwerste Gegenstand, den es wohl in irgend einer Einrichtung gibt: ihre Badewanne besteht aus einem einzigen riesigen Marmorblock und wiegt vier Tonnen (über 4000 Klg.); der Sohn von Mrs. Astor, John Jacob Astor, wohnt nebenan. Die beiden Häuser sind so gebaut, daß sie zu einem verbunden werden können; dann bilden sie das größte Privatgebäude, das es in Newyork gibt, und nehmen den Raum von 15 gewöhnlichen großen hochherrschaftlichen Wohnungen ein. Der allerprachtvollste Palast und die Krone all dieser Gebäude ist das Haus der Mrs. Vanderbilt, dessen Ballsaal einen goldenen Flügel enthält und eine Fläche zum Tanzen von 4000 Quadratmeter. Obwohl von den 1600 Millionären Newyorks nur 80 auf diesem reichsten Fleck der Welt wohnen, beträgt doch das Vermögen, das diese Paläste in sich bergen, über 4000 Millionen Mark.

Parteitag diese Resolution in die Versenkung verschwinden lassen wird, so weiß man doch nun, wie man mit den angekündigten und jedenfalls in aller Stille betriebenen Agitationen dran ist.

* * *

Auf dem Handwerkertage in Magdeburg war weder der Staatssekretär Graf Posadowsky noch der gleichfalls eingeladene preußische Handelsminister Möller erschienen. Beide Herren hatten sich mit Ueberbürdung von amtlichen Geschäften entschuldigt. Graf Posadowsky fügte hinzu, die derzeitige Geschäftslage verbiete es ihm, einen Vertreter zu entsenden. Herr Möller teilte mit, daß ein Teil der Dezernenten seines Ressorts verreist, der andere unabkömmlich sei. — Neben dem Zentralverbande der vereinigten Innungsverbände ist auch der Verband deutscher Baugewerksmeister, der deutsche Mittelstandsbund, der deutsche Handwerks- und Gewerbekammerverband und der Verband der deutschen Gewerbevereine durch Abordnungen vertreten. In der Vollversammlung am Montag wurden darauf zahlreiche Punkte der Tagesordnung erledigt, über welche fast ausnahmslos Berliner Handwerksmeister referierten. Am heutigen Dienstag wird die Frage der Gründung einer Mittelstandspartei erörtert, worauf der Allgemeine deutsche Handwerker- und Innungstag geschlossen wird.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 29. August.

Prinz Heinrich von Preußen hat sich in das Goldene Buch der Weltausstellung von St. Louis eingeschrieben: Die Eintragung in großer, etwas hintenüber fallender Schrift lautet: „Der Wille ist die Seele der Tat! Heinrich, Prinz von Preußen, Admiral und Chef der Marinestation der Ostsee."

Der Großherzog von Hessen reist am 1. September nach Berlin, um der Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde beizuwohnen nnd kehrt von dort nach kurzem Aufenthalt zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin Heinrich zurück.

In die Heimat zurückberufen

Der letzthin auf Befehl des Kaisers aus Port Arthur abgereiste Korvettenkapitän Homan kehrt nach Berlin zurück, um wieder beim Admiralstab Dienst zu tun.

Die großen Herbstübungen der Flotte haben am Montag begonnen. Die gesamte Schlachtflotte verließ den Kieler Hafen und dampfte unter dem Befehl des Admirals von Köster nach der Lübecker Bucht zu einer Uebung. Diese wird vier Tage dauern, dann kehren die Schiffe nach Kiel zurück, um Kohlen an Bord zu nehmen. Die weiteren Uebungen finden im September stat,.

Durch den Strang hingerichtet

Wie aus Swakopmund berichtet wird, ist am 2. August früh an dem Herero Heinrich oder Egbert, Lehrer und Evangelist, der wegen Teilnahme an der Ermordung des Farmers Koszarski und wegen Spionage feldgerichtlich zum Tode durch den Strang verurteilt worden war, das Urteil in Swakopmund vollzogen worden.

An Zöllen und Verbrauchssteuern flossen in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli 271.9 Millionen Mark in die Reichskasse oder 7 Mill. mehr wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zölle ergaben 3½ Mill. Mark weniger, dafür weist aber die Zuckersteuer eine Mehreinnahme von 7,9 Mill. Mark auf; auch die Maischbottichsteuer stieg um 2 Mill. Mark. Von sonstigen Einnahmen erwähnen wir noch die der Reichs-Post- und -Telegraphenverwaltung: 158 Mill. Mark oder 5,7 Millionen M. mehr.

Die Auswanderung nach Amerika und nicht nur die deutsche, ist in diesem Jahr geringer als sonst. Dagegen steigt die Zahl der Rückwanderer. Zwischen Hamburg-Berlin-Breslau-Oderberg verkehrt jetzt fast täglich ein Rückwandererzug, der galizische, ungarische und böhmische Arbeiter in großen Massen wieder heim befördert. Die Leute erzählen, daß in Amerika Mangel an Arbeit herrsche, und daß der Verdienst bedeutend gesunken sei. So kommt das Wort: „Bleibe im Lande und nähre dich redlich!" wieder zur Geltung.

Soziale Angelegenheiten

Brüssel, 29. August. 20 000 Arbeiter ausgesperrt. Nach einer Meldung des „Etoile belge" haben sämtliche belgischen Glasbrennereien ihre Arbeiter vom 1. September ab ausgesperrt. Durch diese Maßregel, die zwei Monate hindurch aufrechterhalten werden soll, werden 20 000 Arbeiter brotlos.

Ausland

Italien

Venedig, 29. August. Die ausständigen Glasperlenarbeiterinnen haben arge Ausschreitungen gegen die Polizeimannschaft verübt, so daß militärische Hilfe herbeigerufen und viele Verhaftungen vorgenommen werden mußten.

Rußland

Petersburg, 29. August. Für die Truppen. Auf Wunsch der Regierung haben alle Beamten 5 Prozent ihres Jahreseinkommens für die Truppen gegeben.

Riga, 29. August. Straßenkundgebung. Gestern fanden hier große Unruhen statt. Eine große Menschenmenge versammelte sich vor dem Gefängnis, aus deren Mitte Schüsse fielen, als die Polizei sie ermahnte, auseinander zu gehen. Der Gehilfe des Polizeimeisters, dieser selbst und zwei Polizisten wurden verwundet.

Orient

Sofia, 29. August. Die bulgarischen Gemeinderatswahlen. Gestern errangen in fast allen Ortsgemeinden die Regierungsanhänger die Mandate als Gemeinderäte. Dieser Wahlsieg ist entscheidend für alle kommenden Wahlen.

Belgrad, 29. August. Die Krönung König Peters. Heute wurde das Krönungsprogramm veröffentlicht. Am 20. September nachmittags findet die feierliche Ueberführung der Kroninsignien in die Kathedrale sowie Einweihung und Ueberführung in den Konak statt. Am nächsten Tage früh ist die Krönung, zu der sich der König zu Pferde im Ornat mit beiden Prinzen in die Kirche begibt; nach der kirchlichen Zeremonie, die volle zwei Stunden dauert, ist Empfang der Würdenträger und Abordnungen durch den König im Festsaale des Konak, abends „theatre pare", am dritten Tage vormittags Militärparade und abends Empfang bei Hofe. Der Krönung und dem Empfang wohnt auch das diplomatische Korps bei.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld,** 27. August. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Notarp; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Amtsanwalt Rose.

Beleidigung

Der Maurer Georg Schneider von hier, mehrere Male vorbestraft, ist am 24. April d. J. in angetrunkenem Zustande in das hiesige städtische Armenhaus, wo seine Frau und seine Kinder untergebracht waren, widerrechtlich eingedrungen. Bei dieser Gelegenheit hat er den Polizeisergeanten Hänert, der die Aufsicht über das Haus hat und der ihm den Aufenthalt in dem Hause verboten hatte, öffentlich beleidigt. Da Hänert nicht der eigentliche Träger des Hausrechtes in dem Hause ist, sondern der Magistrat, so mußte gegen den Angeklagten das Verfahren wegen Hausfriedensbruches eingestellt werden. Dagegen wurde Schneider wegen öffentlicher Beleidigung zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Freigesprochen

Der Ziegeleibesitzer August Werning von Heepen, der beschuldigt war, in der Zeit nach dem 16. April d. J. seinen noch schulpflichtigen Enkel im Ziegeleibetriebe beschäftigt zu haben, wurde freigesprochen, weil nicht dem Angeklagten, sondern seinem Meister die Verantwortung trifft.

Grober Unfug

Dem Gärtnereiarbeiter Heinrich Linne von hier wurde zur Last gelegt, in der Nacht zum 26. Juni d. J. in der Louisenstraße hierselbst drei Fensterscheiben an dem Hause des Schlossers Granert eingeschlagen und durch starkes Radauschlagen groben Unfug verübt zu haben. Er wurde in beiden Fällen überführt und erhielt wegen Sachbeschädigung eine Geldstrafe von 20 Mark ev. 4 Tage Gefängnis und wegen Verübung groben Unfugs 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tage Haft.

Wegen Zeugengebührenüberhebung hatte sich die Ehefrau des Kötters Gieseker und dessen Tochter, die Näherin Anna Gieseker von Lemke zu verantworten. Dieselben haben am 16. April d. J. hier vor Gericht ein Zeugnis abgelegt und den Fiskus durch falsche Angaben um 1,60 bezw. 2,00 Mark Zeugengebühr beschwindelt. Sie wurden wegen Betruges unter Anklage gestellt und heute zu je 5 Mark Geldstrafe ev. 1 Tage Gefängnis verurteilt.

In betrunkenem Zustande

Der Glasarbeiter Wilhelm Grau und der Glasarbeiter Philipp Dielforder von hier haben nach durchzechter Nacht sich vor dem Hause des Dielforder niedergelassen, um den Rest aus einem Faß Bier, welches neben ihnen lag, auszutrinken. Vorüberkommende Personen wurden beschimpft und mit Steinen geworfen. Grau erhielt wegen öffentlicher Beleidigung und Bedrohung 35 Mark Geldstrafe ev. 7 Tage Gefängnis. Dielforder wurde wegen des Werfens mit Steinen zu einer Geldstrafe von 15 Mark bezw. 3 Tagen Haft verurteilt.

Forstdiebstahl

Am 29. Februar d. J. wurde dem Kolon Lauks aus dem Gehölze ein Fichtenbaum im Werte von 4 Mark abgesägt und gestohlen. Die Täter wurden in dem Arbeiter Georg Hoßkötter und dem Schlachtergesellen Emil Helling von hier ermittelt, die den Baum an den Maurer Ludwig Neuendorf von hier für ½ Liter Schnaps abgetreten haben. Gegen Helling, der nicht erschienen war, konnte nicht verhandelt werden. Hoßkötter, der seine Teilnahme bestritt, erhielt wegen Forstdiebstahls 40 Mk. Geldstrafe ev. 8 Tage Gefängnis, Neuendorf wegen Anstiftung zum Forstdiebstahle die gleiche Strafe.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 30. August

EA. **Was sagt der Richter über die Entlassung der auf Probe Angestellten?**

Der Kläger, Handl.-Geh. W. war am 1. Januar 1904 von der Firma Gebr. E. zu Dortmund zunächst auf 3 Monate Probe als Bureauchef und Fabrikleiter engagiert. Schon am 20. Februar cr. wurde er ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist entlassen und ihm das Gehalt nur bis zu diesem Tage ausgezahlt. Die Beklagte rechtfertigte ihr Vorhaben damit, Kläger habe von dem Geschäftsbetriebe, zu dem er sich angeboten, nichts verstanden. Beim Vertragsabschluß habe er wissentlich unrichtige Angaben über seine Befähigung gemacht und dadurch die Firma arglistig getäuscht. Kläger sei ebensowenig imstande gewesen, die einfachste Korrespondenz zu führen, wie einen Geschäftsbrief stilistisch und logisch korrekt zu schreiben. Direkten Anlaß zu seiner sofortigen Entlassung habe dann der Umstand gegeben, daß er am 20. Februar verschiedene Briefe, trotzdem ihm die Fassung fast wörtlich vorgesagt worden, in einer derartigen Form abgefaßt habe, daß sie nicht hätten fortgeschickt werden können. Der Engagementsvertrag sei unter solchen Umständen für sie durchaus unverbindlich. Im Gegensatz zu dieser Auffassung der Beklagten sprach das Landgericht zu Dortmund jüngst im Sinne des Klageantrages dem Angeklagten das Gehalt bis zum Ablauf der Probezeit zu und begründete das Erkenntnis wie folgt: Zunächst habe der Prinzipal den ihm obliegenden Beweis der arglistigen Täuschung nicht erbracht. Selbst wenn der Handlungsgehilfe den Anforderungen des Prinzipals z. B. bezüglich der Korrespondenz nicht genügt hätte, so gehe daraus noch keineswegs hervor, daß ersterer sich nicht selbst zur Bekleidung einer derartigen Stellung für hinreichend befähigt gehalten hätte. Wenn ein Geschäftsmann eine Hilfskraft vertragsmäßig zunächst nur auf eine bestimmte Probezeit engagiert, dann ist die Entlassung während der Probezeit unzulässig. Stellt sich innerhalb der Probezeit die Unfähigkeit des Angestellten heraus, so kann gleichwohl das Anstellungsverhältnis erst zum Ablauf der Probezeit aufgelöst werden, es sei denn, daß der Angestellte sich mit der vorzeitigen Entlassung einverstanden erklärt hat, was aber vorliegend nicht der Fall gewesen ist. (Nachdruck verboten.)

Einbruchsdiebstahl

Außer den gestern gemeldeten Einbruchsdiebstählen, gelangte ein weiterer Fall zu unserer Kenntnis. Am Sonntag nachmittag wurde bei dem Gemüsehändler Beier in der Notpfortenstraße mittels Dietrichen die Ladentür geöffnet und Zigarren, Speck 2c. gestohlen. Alsdann haben sich die Diebe daran gemacht, die ganze Wohnung zu durchsuchen, wobei ihnen 50 Mk. bares Geld, das in einer Kleiderschrankschublade aufbewahrt war, in die Hände fiel. — Der gestrigen Meldung von der Festnahme ist noch hinzuzufügen, daß der Einbruch bei dem Friseur Luer in der Arndtstraße, nicht in der Friedrichstraße verübt wurde.

Militärisches

Das hiesige Bataillon rückt am 10. n. Mts. ins Manöver ab. Bis zum 18. September ist der Quartierplan festgelegt, der sich wie folgt gestaltet: Am 10. und 11. September in Quernheim, 12. in Oberbauerschaft, 13. und 14. in Bünde, 15. in Holzhausen, 16. im Biwak, 17. und 18. je zwei Kompagnien in Hausberge und Holzhausen.

Militärische Uebungen

Heute sind eine größere Anzahl Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Infanterie zu einer 4wöchigen Uebung zum Infanterie-Regiment Nr. 15 nach Minden und zum hiesigen Bataillon eingezogen worden. Die Leute müssen das Manöver mitmachen.

Vergiftet

Die in einem hiesigen Warenhaus angestellte Kassiererin Ella Mosbach aus Werl, klagte nach dem Mittagessen über Unwohlsein; sie wolle sich aus der Apotheke Natron holen und dann zu Bett legen. Als man kurze Zeit darauf im Schlafzimmer nach ihr sah, kämpite sie schon mit dem Tode. Sie hatte anstatt Natron Kleesalz genommen, dessen Wirkung recht bald erfolgte. Das Motiv zu dieser Tat konnte bisher noch nicht genau festgestellt werden. Das junge Mädchen ist 20 Jahre alt und jüdischer Religion.

Obstverpackung

Unsere Landleute, die Obst zum Markte bringen, haben vielfach noch die Gewohnheit, das Tafelobst in Säcken feilzubieten. Sie wundern sich dann, wenn Ihnen für das nach ihrer Meinung gute Obst nur der Preis des Fallobstes geboten wird. Tatsächlich aber hat das in Säcken transportierte Obst, auch wenn es sorgfältig gepflückt worden ist, keinen höheren Wert. Gepflücktes Obst sollte nur in soliden Körben, zwischen Heu oder Stroh verpackt, feilgeboten werden. Der Käufer wird dafür gern einen höheren Preis zahlen, er steht sich gut dabei. Hoffentlich schafft der Obstmarkt, der, wie wir hören, diesen Herbst hier eingerichtet werden soll, auch in dieser Hinsicht gründlich Wandel.

Die neue Post

soll am Sonnabend, den 24. September dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Von einer offiziellen Feier wird abgesehen werden.

Ein Feuermelder

ist im Durchgang zum Rathaushof am Theatergebäude angebracht worden.

Die Ravensberger Bleiche

wird am 1. April 1905 von dem bis jetzt innegehabten Terrain zwischen der Heeper- und Bleichstraße nach dem von der Spinnerei vor ca. zwei Jahren in Ummeln erworbenen Grundstück verlegt. Von den jetzt auf der Bleiche beschäftigten Arbeitern wird die Hälfte in die Spinnerei eintreten, während die andere Hälfte mit zu der neuen Bleichereianlage übernommen wird.

Der deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit

tagte soeben in Danzig. Es wurde u. a. über die Aufgabe der Armenpflege bei der Bekämpfung der Schwindsucht gesprochen.

Sommertheater

Heute, Dienstag, gelangt unter Mitwirkung des städtischen Orchesters die Suppee'sche Operette „Dichter und Bauer" zur Aufführung. Morgen findet die vorletzte Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen statt und zwar dieses Mal die herrliche Oper „Der Waffenschmied" von Albert Lortzing.

Fabrikverlegung

Die Bielefelder Fahrradsattel- und -Taschen-Fabrik von L. Lepper verlegt demnächst nach Sieker ihre Fabrik, die bisher in der Siechenmarschstraße sich befand.

Ein schlechtes Pilzjahr

ist das diesjährige. Der Ertrag der Pilzernte ist wohl selten so gering gewesen, wie in diesem Jahre. Auch hieran ist die Trockenheit schuld, denn wenn die Pilze gedeihen sollen, müssen sie vor allem Feuchtigkeit haben. Warm und naß, dann schießen die Pilze empor. Wo Regen gefallen ist, da gibt es auch Pilze, aber diese Gebiete waren ja in diesem Sommer nur klein. Am meisten werden noch Pfifferlinge gefunden, dagegen wird der mit Recht beliebte Steinpilz nur selten gesehen. So kommen in diesem Jahre viele um ein schmackhaftes, dabei nahrhaftes und billiges Gericht und die Sammler, zumeist arme Leute, um den Verdienst.

Gaswerk

Dem Jahresbericht des Gaswerkes für das Geschäftsjahr 1903—04 entnehmen wir folgende Ausführungen: Die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres lassen gegenüber denen des Vorjahres einen erheblichen Fortschritt erkennen und können als recht befriedigend bezeichnet werden. Die Gasabgabe ist im vergangenen Jahre weiter gestiegen und hat gegenüber der Abgabe im Vorjahre einen Zuwachs erfahren, der nur durch die Werte in den Jahren 1897 und 98, der Zeit des allgemeinen Hochstandes der Industrie, um Einiges übertroffen wurde. Die Gaserzeugung ist von 5 011 900 Kbm. im Vorjahre auf 5 391 750 Kbm. gestiegen. Dieser Zuwachs von 379 850 Kbm. entfällt zum größten Teil mit 228 517 Kbm. auf die Zunahme des Gasverbrauchs zu Heiz- und Kochzwecken, während der Mehrverbrauch zu Beleuchtungszwecken nur 139 641 Kbm. beträgt und die Abgabe von Gas für Maschinenbetrieb sogar um ein Geringes zurückgegangen ist. Aus diesen Werten läßt sich die durch die heutigen Verhältnisse, insbesondere durch die Zunahme der elektrischen Beleuchtung und Maschinenantriebe und die stetig wachsende Beliebtheit der Verwendung des Gases zu Koch- und Heizzwecken bedingte Weiterentwickelung der Gaswerke deutlich erkennen. Um diese natürliche Entwickelung noch zu fördern wurde im vergangenen Jahr vom April bis September eine ständige Ausstellung von Gas-Koch- und Heizapparaten veranstaltet, in welcher durch Angestellte des Gaswerkes die Apparate dem Publikum im Gebrauch vorgeführt wurden. Der Erfolg dieser Ausstellung war recht günstig und läßt sich am besten aus dem vorstehend erwähnten bedeutenden Zuwachs des Gasverbrauchs für Koch- und Heizzwecke erkennen. Für die sämtlichen wichtigeren Nebenprodukte wurden etwas höhere Preise erzielt, während die Kohlenpreise dieselben geblieben sind wie im Vorjahr. Nachdem das Werk eine Jahreserzeugung von über 5 Millionen Kbm. erreicht hat, hat sich die Einrichtung eines chemisch-technischen Laboratoriums, wie solche bei allen größeren Werken bestehen, als zweckmäßig erwiesen, um die nötigen Untersuchungen der Betriebsstoffe und Erzeugnisse ausführen zu können und die Betriebsführung möglichst wirtschaftlich zu gestalten. Mit dieser Einrichtung wurde im Sommer des verflossenen Jahres begonnen; der Erfolg derselben hat sich schon deutlich in günstigeren Betriebsergebnissen, besonders in der Ammoniakgewinnung erkennbar gemacht. Der im verflossenen Geschäftsjahr erzielte Betriebsüberschuß beträgt 341 484,56 Mark gegenüber 324 818,26 Mark des Voranschlags. Der Mehrertrag beträgt also 16 666,30 Mark. Der Betriebsüberschuß wird wie folgt verwendet: Zur Verzinsung sind 60 854,77 Mark erforderlich; die Abschreibungen betragen 110 629,79 Mark. Danach verbleibt ein an die Kämmereikasse abzuführender Reingewinn von 170 000 Mk. Hierzu kommt noch der Wert der öffentlichen Beleuchtung, deren Selbstkosten dem Werk nicht erstattet werden, mit 72 854 Mark. Der Gesamtgewinn des Unternehmens beträgt demnach 242 854 Mark.

Vom Nürnberger Turnfest

Das finanzielle Ergebnis des Deutschen Turnfestes in Nürnberg wird nunmehr bekannt. Es ist ein Ueberschuß von 24 762,56 Mark erzielt worden, während die vorhergehenden Turnfeste in München, Breslau und Hamburg Fehlbeträge von 30 000 bis 45 000 Mark ergaben. Die Einnahmen betrugen 378 305,11 Mk., die Ausgaben 353 542,55 Mark. Teilnehmer wurden 28 693 gezählt. Wie groß der Durst war, beweist die Tatsache, daß 3005 Hektoliter Bier verbraucht wurden.

Apotheker

Da nach dem 1. Oktober von jungen Leuten, die die Apothekerlaufbahn einschlagen wollen, das Reifezeugnis für die Prima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums verlangt werden wird, so bietet sich vor diesem Termine die letzte Gelegenheit, auf Grund des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses den Beruf eines Apothekers zu ergreifen.

Der Dortmunder Männer-Gesangverein Sangesfreund,

der jüngst in der Tonhalle ein Konzert gab, bittet uns, mitzuteilen, daß der Chor nicht, wie es in unserem Berichte hieß, ca. 60 Mann stark ist, sondern, daß ihm ca 90 Sänger angehören.

Zur Notiz Zimmerbrand

in dem Niedermühlenkamp 8 bittet uns der Besitzer des betr. Hauses, Herr Heidbreder, mitzuteilen, daß die Hausbewohner nicht auf der Brackweder Kirmes waren, wie es irrtümlich in der Notiz heißt.

Tageskalender

Mittwoch, den 31. August 1904

Sommertheater. Der Waffenschmied. 8½ U.
Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Gütersloh, 29. August. (Ein großer Brieftaubentransport) von 33 Eisenbahngüterwagen traf hier am Sonntag morgen gegen 6 Uhr aus dem Ruhrrevier ein. Die Tauben wurden gegen ½10 Uhr hier aufgelassen.

kt. **Batenhorst** bei Wiedenbrück, 27. August. (Feuer.) Um Mitternacht brannte die Besitzung des Landwirtes Stork bis auf den Grund ab. Die Insassen des Hauses waren noch spät nach dem Dreschen mit der Fortpacken des Strohes beschäftigt. Eine Laterne explodierte auf der Diele. Das umherliegende Stroh fing Feuer und im Nu war das ganze Haus ein Raub der Flammen. Die auf dem Boden anwesenden Leute versuchten vom Dache aus sich zu retten. Der 8½jährige Sohn des Hauses, der bereits sein Schlafgemach aufgesucht hatte, ist in den Flammen umgekommen. Von dem Viehbestande ist eine Kuh verbrannt. An Mobiliar soll nichts gerettet sein.

sh. **Werther,** 29. August. Geflügelausstellung.) Die letzte Sitzung des hiesigen Geflügelvereins war recht gut besucht. Jedenfalls hatte der Hauptpunkt der Tagesordnung: „Beratung über die erste Geflügelausstellung des Vereins" viel zu den zahlreichen Besuche der Mitglieder beigetragen. Nachdem vom Vorsitzenden die Wichtigkeit und Zweckmäßigkeit einer solchen Ausstellung betont wor-

...Wo Regen gefallen ist, ...r diese Gebiete waren ...klein. Am meisten wer... ...den, dagegen wird der ... nur selten gesehen. So ...iele um ein schmackha... ...billiges Gericht und die ...le, um den Verdienst.

...Gaswerkes für das Ge... ...men wir folgende Aus... ...des abgelaufenen Ge... ...r denen des Vorjahres ... erkennen und können ...net werden. Die Gas... ...Jahre weiter gestiegen ...abe im Vorjahre einen ...durch die Werte in den ... Zeit des allgemeinen ...m Einiges übertroffen ...st von 5 011 900 Kbm. ... Kbm. gestiegen. Die... ...ebm. entfällt zum größ... ...auf die Zunahme des ... Kochzwecken, während ...Leuchtungszwecken nur ... die Abgabe von Gas ...um ein Geringes zu... ...Werten läßt sich die ...sse, insbesondere durch ... Beleuchtung und Ma... ...wachsende Beliebtheit ... zu Koch- und Heiz... ...Kelung der Gaswerke ...natürliche Entwickelung ...vergangenen Jahr vom ...ändige Ausstellung von ...n veranstaltet, in wel... ...aswerkes die Apparate ...h vorgeführt wurden. ... war recht günstig und ...t vorstehend erwähnten ...sverbrauchs für Koch... ...ür die sämtlichen wich... ... etwas höhere Preise ...eise dieselben geblieben ...dem das Werk eine ... Millionen Kbm. er... ...richtung eines chemisch... ...te solche bei allen grö... ...zweckmäßig erwiesen, ...gen der Betriebsstoffe ...n können und die Be... ...schaftlich zu gestalten. ...e im Sommer des ver... ...er Erfolg derselben hat ...ren Betriebsergebnissen, ...winnung erkennbar ge... Geschäftsjahr erzielte ...1 484,56 Mark gegen... ...oranschlags. Der Mehr... ...Mark. Der Betriebs... ...erwendet: Zur Verzin... ...erforderlich; die Ab... ...9,79 Mark. Danach ...ereikasse abzuführender ... Hierzu kommt noch ...euchtung, deren Selbst... ...et werden, mit 72 854 ...des Unternehmens be...

...nfest

...des Deutschen Turn... ...mehr bekannt. Es ist ... Mark erzielt worden, ... Turnfeste in München, ...eträge von 30 000 bis ... Einnahmen betrugen ...ben 353 542,55 Mark. ...ezählt. Wie groß der ...e, daß 3005 Hekto...

...r von jungen Leuten, ...schlagen wollen, das ...eines Gymnasiums oder ...rden wird, so bietet ... letzte Gelegenheit, auf ...lligen-Zeugnisses den ...greifen.

...er-
...haverein Sanssouci,

...ein Konzert gab, bil... ... Chor nicht, wie es ... 60 Mann stark ist, ...inger angehören.

...bittet uns der Besitzer ...eder, mitzuteilen, daß ...auf der Brackweder ...ich in der Notiz heißt.

...nder

...August 1904

...Waffenschmied. 8½ U. ...chs) 4 Uhr. ...ester Hütter. 8 Uhr.

...Nachbarschaft

...ust. (Ein großer ...t) von 33 Eisenbahn... ...onntag morgen gegen ... ein. Die Tauben ...aufgelassen. ...enbrück, 27. August. ...brannte die Besitzung ... den Grund ab. Die ... noch spät nach dem ...es Strohes beschäftigt. ...der Diele. Das um... ...und im Nu war das ... Flammen. Die auf ...versuchten vom Dache ...½jährige Sohn des ...lafgemach aufgesucht ...n umgekommen. ... Kuh verbrannt. An ...ein.

...Geflügelaus... ...ng des hiesigen G... ...esucht. Jedenfalls hat ...esordnung: „Beratung ...ng des Vereins" viel ...r Mitglieder beigetra... ...en die Wichtigkeit und ...usstellung betont wor...

...den war, wurde kurz festgestellt, ob auch genügend Ausstellungsmaterial vorhanden sei. Es ergab sich, daß die Ausstellung von ca. 70—80 Geflügelstämmen beschickt werden wird. Als Ausstellungstage wurden der 1. und 2. Oktober d. J. bestimmt. Damit recht viele Mitglieder die Ausstellung beschicken, wurde das Standgeld niedrig bemessen. (Großgeflügel und Hühner 1 Mark, Tauben 50 Pf.). Für den ersten Preis beschloß man 6, für den zweiten 4 und für den dritten 2 Mark in Ansatz zu bringen; für Tauben jedesmal die Hälfte. Das Ausstellungskomitee besteht aus dem Vorstande und fünf Mitgliedern.

b. Steinhagen, 28. Aug. (Jahresfest.) Heute feierte der hiesige Blaukreuzverein sein drittes Jahresfest. Die Beteiligung war infolge des herrlichen Wetters eine sehr rege. Von auswärtigen Vereinen waren vertreten Gütersloh, Bielefeld, Brackwede, Borgholzhausen, Ummeln, Isselhorst und Gadderbaum. Am Vormittag predigte Herr Pastor Hartmann über Luk. 10. 23—37. An der Hand der Fragen: Bist du schuldig?, bist du mitschuldig? oder bist du unschuldig an solchem Elend? zog der Redner in erfreulicher und ergreifender Weise einen Vergleich zwischen den Personen und Handlungen des Gleichnisses und den im Elend des Alkoholgenusses Lebenden sowie unserem Verhalten in der Rettungsarbeit. Am Nachmittag fand die Feier auf dem sich zum Festplatze vorzüglich eignenden Hofe des Kolon Pade statt. Nach gemeinschaftlichem Kaffeetrinken hielt Herr Pastor Hartmann eine Ansprache, die auf die Pflicht eines Blaukreuzlers hinwies. Herr Pastor Kuhlo-Bielefeld rief der Versammlung ein dreifaches „Warum?" ins Herz: Warum suchst du die Götter?, warum ringst du nach Unglück? und weshalb willst du geschlagen sein? Der Lohn von seiten der Menschen für die Arbeit unter dem blauen Kreuz sei viel Spott, Undank und ein Geschlagenwerden, aber die Blaukreuzler wollten geschlagen sein, weil sie ihr Volk und weil sie Christum lieb haben. Herr Pastor Beerhoff-Eckardtsheim entrollte ein tief ergreifendes Bild des Jammers und der Not, die der Massenmörder Alkohol im Volke anrichtet, sowie den schweren Kampf, ihn zu besiegen. Die Schlußrede sprach Herr Pastor Hartmann Ummeln über die Worte „Vergeben" und „Vergebens", Schöne Deklamationen, Vorträge des hiesigen Posaunenchors sowie die herrlichen Lieder des Güterloher gemischten Chors trugen zur Verherrlichung des schönen Festes wesentlich bei.

 # Borgholzhausen, 29. August. (Konzert.) Einen ganz vorzüglichen Kunstgenuß hatten wir durch das gestrige Konzert, welches von der Konzertsängerin Emma Crueger-Couché aus Leipzig und der Pianistin Elise Lendrich-Stoltefuß aus Köln im Saale des Hotels Meyer zur Capellen hier ausgeführt wurde. Der sehr zahlreiche Besuch und der rauschende Beifall, der den einzelnen Opern-, Lieder- und Klaviervorträgen gespendet wurde, sind der beste Beweis für die künstlerische Durchführung des Konzerts. Glanznummern der beiden Künstlerinnen waren: Große Arie aus dem Oratorium „Elias" von Mendelssohn-Bartholdy „Höre Israel". — Zweiter Satz aus dem C-moll Konzert von L. v. Beethoven (Klavier). — Frühlingsandacht von Kreutzer, Lied für Sopran. Die Tonbildung war klangvoll, die Aussprache sehr klar.

= Osnabrück, 29. Aug. (Verschiedenes.) Das 78. Infanterie-Regiment hat neue Fahnen erhalten, die jetzt in Berlin genagelt und geweiht wurden. — Der Lokomotivführer Dieckmann von hier verunglückte in Südwestafrika bei dem Zusammenstoß zweier Züge. Er wurde getötet. — Die Bewirtschaftung des von der Bielefelder Brauerei Altwein u. Huber gepachteten großartigen Vereinshauses hat der Wirt August Dirker von Herford übernommen.

K. Melle, 29. August. (Brand. — Ausflug.) Gestern mittag wurde um 2 Uhr das Haus des Maurers Bockstette auf der „kleinen Masch" durch Feuer zerstört. Bis auf die Grundmauern ist das Haust niedergebrannt. Das meiste Mobiliar ist mit zerstört worden, da bei dem vorhandenen Wassermangel nicht genügend gelöscht werden konnte. Haus und Mobiliar sind versichert. — Ein großer Teil der Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die am Sonnabend ihre übliche Spritzenprobe ausgeführt hatte, unternahm am gestrigen Tage eine Vergnügungstour unter Begleitung ihrer Musikkapelle nach dem bei Borgholzhausen gelegenen „Winkelsbütten".

n. Löhne, 29. August. (Wahl.) Nachdem das Statut der Zwangsinnung für das Schmiede-, Schlosser- und Klempnerhandwerk seine Bestätigung gefunden hat, fand unter Leitung des Herrn Amtmanns die Wahl des Innungsvorstandes statt. Es wurden gewählt: als Obermeister der Schmiedemeister Hamel-Obernbeck, als Vorstandsmitglieder die Schmiedemeister Böke-Löhne, Grohmann-Löhne, der Klempnermeister Lehner-Löhne und der Schlossermeister Strathmann-Löhne.

+ Mennighüffen, 29. August. (Als Polizeidiener) für den hiesigen Bezirk wurde an Stelle des Polizeidieners Berensmeier, welcher in den Ruhestand tritt, der Heinrich Bringewatt in Obernbeck 65 gewählt.

Minden, 29. Aug. (Auszeichnung.) Dem Lehrer am Gymnasium Zimmermann wurde bei seinem Ausscheiden aus dem Schuldienste der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Minden, 29. Aug. (Personenbeförderung.) Dem Antrage der Handelskammer zu Minden entsprechend hat die Königliche Eisenbahn-Direktion Hannover verfügt, daß für die Zeit des Winterfahrplans der Eilgüterzug 6028 auf der Strecke Hameln-Löhne Personen in 4. Wagenklasse befördert und auf allen Stationen zwischen Hameln und Löhne hält. Der Fahrplan des Zuges wird durch die öffentlichen Fahrpläne bekannt gegeben. Hiermit ist besonders den Interessen der Arbeiter aus Eisbergen, Möllbergen, Blotho usw., die nach Oeynhausen zur Arbeit gehen, sehr gedient.

lb. Salzuflen, 29. August. (Für die Abgebrannten. — Verunglückt.) Der Ertrag der beiden Konzerte im Kurhause und in der ref. Kirche, welcher den Abgebrannten in Schlangen zugute kommen soll, beziffert sich auf etwa 600 Mark. Außerdem zirkuliert eine Liste, und auch in den Schulen wird gesammelt. — Der Händler H. Hollmann von hier geriet in der Nähe seines Hauses unter sein eigenes Fuhrwerk. H. fiel so unglücklich, daß er infolge des Sturzes bald darauf seinen Geist aufgab.

tp. **Barntrup,** 29. August. (Ertrunken.) Auf dem benachbarten Gute Mönchshof wurde gestern abend 7½ Uhr der beim Gutspächter Hagen bedienstete Arbeiter Johann Dreßel im Tränksteine im Pferdestalle tot aufgefunden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

tp. **Lüdenhausen,** 26. August. (Unfall.) Der Kolon Wilhelm Schröder hier, war im eigenen Betriebe mit Aufbauen von Getreide auf seinem Hausboden beschäftigt. Da auf einer Stelle des Bodens die Bretter morsch waren, brach Schröder durch und fiel in die Scheune. Er hat hierbei eine Verletzung des Rückens und einen Bruch zweier Rippen davongetragen.

⊙ **Blotho,** 30. August. (Versammlung. — Städtisches.) Gestern abend fand hier im Kaisersaale eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Lizentat Bräunlich aus Halle a. d. S. einen Vortrag über die Bestrebungen des Evangelischen Bundes hielt. Nach dem Vortrage wurde zur Bildung eines Zweigvereins aufgefordert, dem, wie verlautet, 70—80 Personen beigetreten sind. — Heute vormittag wurde von der städtischen Baukommission das an der Winterbergstraße neuerbaute Spritzenhaus, welches jetzt im Bau vollendet ist, besichtigt und von der Stadt für den gedachten Zweck übernommen. Wie verlautet, soll in nächster Zeit auch mit der Abtragung des Brinkes vom Kreylan'schen bis zum Wenzel'schen Hause zum Zwecke der Anlage einer Gehbahn in einer Breite von 1,70 Meter begonnen werden.

* **Düsseldorf,** 30. August. (Eine wahre Hungersucht) scheint in Düsseldorf ausgebrochen zu sein. Nachdem dort ein „Hungerkünstler" 21 Tage fastete, hungerte eine Frau 11 Tage und 11 Nächte hindurch. Als ein junges Mädchen dem Beispiele folgen wollte, schritt die Polizei ein. Inzwischen hat sich schon wieder eine andere Frau zu einer Hungerkur gemeldet.

Vermischtes

✕ Rosa Luxemburg
Die bekannte Genossin Rosa Luxemburg hat unmittelbar nach ihrer Rückkehr vom Amsterdamer Kongresse die dreimonatige Gefängnisstrafe angetreten, zu der sie wegen Majestätsbeleidigung verurteilt worden war.

△ Drei Mann ertrunken
Der in Kiel für eine türkische Schiffahrtsgesellschaft erbaute Dampfer „Basra" geriet auf einer Fahrt in der Eckernförder Bucht mit einem Segelboot in Kollision, wobei der hintere Teil des Bootes zertrümmert wurde. Von den fünf Insassen ertranken drei, die beiden übrigen konnten gerettet werden.

Durch das Einatmen giftiger Gase
fanden in Moskau die drei Söhne eines Geistlichen den Tod; sie waren in einen versiegten Brunnen gestiegen, um die Ursache zu erforschen.

Eisenbahnunglück.
Zwei Eisenbahnzüge stießen in der Nähe des Tunnels von Joncols (Frankreich) zusammen. Die Maschinisten und Heizer beider Lokomotiven wurden getötet, zahlreiche Fahrgäste verwundet.

Zu der Erschießung des Grenadiers Erben
wird aus Königsberg in Ostpreußen berichtet, daß die beiden unter dem Verdacht der Ermordung des Wachtpostens Verhafteten entlassen worden sind. Der dritte angeblich Verdächtige hat sich der Behörde selbst gestellt, ist aber sofort auf freien Fuß gesetzt worden.

□ Die Waldbrände
an der Nordküste Corsikas verursachten einen Schaden von 5 Millionen Franks. — Große Waldbrände, die sich über ein Gebiet von sieben englischen Quadratmeilen erstrecken, wüten bei Vancouver in Britisch-Kolumbien. Die Gambier-Insel wurde vom Feuer völlig verheert. Die Einwohner retteten sich auf Booten mit Ausnahme von vier Japanern, die wahrscheinlich ihren Tod in den Flammen gefunden haben.

Hermione von Preuschen,
die bekannte Künstlerin, ist in Sulden (Tirol) bei einem Ausflug nach der Düsseldorfer Hütte in bedauerlicher Weise verunglückt. Tags zuvor hatte Schneesturm und Nebel eingesetzt; trotzdem stieg Frau von Preuschen ohne jede Ausrüstung und Begleitung nach der genannten Hütte. Zwei Touristen brachten Frau von Preuschen nachmittags nach Sulden ins Hotel und erklärten, sie hätten sie in hilflosem Zustande an einer gefährlichen Stelle des Weges gefunden. Frau von Preuschen erzählte dann selbst den Hergang der Sache. Demnach war sie auf dem Rückwege nach Sulden vom Sturm und Nebel überrascht, und, um sich einigermaßen zu schützen, habe sie ihren Schirm vors Gesicht gehalten und dabei einen Fehltritt getan, und sei auf dem losen Geröll zu Fall gekommen. Nach längerer Ohnmacht wieder zum Bewußtsein gelangt, wurde sie dann von den zwei Touristen aufgefunden. Der Arzt hofft seine Patientin in Kürze wieder herzustellen. Hierzu wird aus Wien ergänzend gemeldet, daß Hermione von Preuschen von der Düsseldorfer Hütte im Ortlergebiete abgestürzt ist, wobei ihr eine Kniescheibe zerschmettert wurde.

+ Ein Torpedo-Scharfschießen,
eine sehr seltene Uebung, fand dieser Tage in der Kieler Außenförde statt. Elf Hochseetorpedoboote, sämtlich scharf geladen, näherten sich einem verankerten Wrack, das ein Schlachtschiff darstellte, auf etwa 400 Meter. Schon der erste Schuß brachte das Wrack zum Sinken; eine Wassersäule schoß hoch empor, Schiffsteile wirbelten in der Luft. Der schwächste Torpedoschuß hat einen Geldwert von 18 000, der stärkste von 24 000 Mark. Welche Wichtigkeit der Torpedowaffe beigemessen wird, beweist die Tatsache, daß den Unteroffizieren der Torpedoabteilungen, die das Befähigungszeugnis als Rohrmeister besitzen und Torpedoschießübungen mit Erfolg durchgemacht haben, Schießprämien von 10 Mk. für jede Uebung bis zur Höchstsumme von 100 Mk. in jedem Schießjahr bewilligt werden.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 30. August. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 10½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 16 C. Barometer: 757 mm. Wind: N. Himmel: heiter.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Bestrafung der Betriebsunfälle

◇ Berlin, 30. August. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat vorgeschrieben, daß ihm künftig in Berichten der Betriebsinspektionen über Unfälle usw. Angabe darüber gemacht wird, was bezüglich der schuldigen Beamten angeordnet worden ist.

Bestätigung eines sozialdemokratischen Gemeindevorstandes.

(—) Berlin, 30. August. Der sozialdemokratische Gemeindevorsteher Brand in Wölfis (Sachsen Koburg-Gotha) hat die behördliche Bestätigung erhalten.

Verhaftung eines Hochstaplers.

]—[Hamburg, 30. August. Der Hochstapler Brown ist hier verhaftet worden. Er engagierte ein größeres Personal für ein fingiertes Newyorker Theaterunternehmen u. betrog die Leute um ihre Kaution.

Ein Arbeitsnachweis mit schwarzen Listen

Z Magdeburg, 30. Aug. Die Schuhmacher und Drechsler beschlossen in ihrer Versammlung die Einführung eines gemeinsamen Arbeitsnachweises mit schwarzen Listen. Vorher waren die Berichterstatter gewaltsam aus dem Saale entfernt worden (?).

Arbeitsniederlegung

+ Essen a. Ruhr, 30. August. Zahlreiche Feierschichten wegen nahmen auf der Zeche „Konkordia" 100 Bergleute die Abkehr.

Der Petroleumbrand in Antwerpen

Ⓞ Antwerpen, 30. August. Das Feuer dauert immer noch an. Jeden Augenblick befürchtet man, daß ein weiteres Reservoir explodiert. Zwei weitere Leichen wurden heute aufgefunden, so daß die Zahl der Opfer bereits auf 12 gestiegen ist. Mehrere Personen werden noch vermißt. Es heißt, die geschädigte Firma Eiffe werde einen Prozeß anstrengen gegen die American Petroleum Company und die Belgisch-Holländische Petroleum-Gesellschaft. Die Firma Eiffe fordere 3 Millionen Francs, weil die betreffenden beiden Gesellschaften an dem Brande die Schuld trügen.

Massenvergiftung

Neustadt (Siebenbürgen), 30. Aug. Bei einer hier abgehaltenen Sachsenversammlung vergiftete sich ein Teil der Gäste, etwa 120 Personen, an einer Mehlspeise. Man glaubt, daß die Vanille verdorben war. Gegen einen Kronstädter Zuckerbäcker, der die Mehlspeise lieferte, wurde die Untersuchung eingeleitet.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug.

✕ Wien, 30. August. Der Schnellzug der Nord-Westbahn ist unweit der Station Znaim mit knapper Not einer furchtbaren Katastrophe entgangen. An einer gefährlichen Stelle wurden von verbrecherischer Hand 2 große, ca. 60 Klgr. schwere Steine auf die Schienen gelegt. Der in rasendem Tempo herankommende Zug schleuderte die Steine bei Seite. Die Maschine wurde erheblich beschädigt und mußte in Znaim ausgewechselt werden. Die Passagiere kamen mit Schrecken davon.

Die Tragödie von Meyerling

(†) Wien, 30. August. In Mödling, in der Nähe von Wien, ist der ehemalige Leibjäger des Kronprinzen Rudolf, der letzte Zeuge der Tragödie von Meyerling, gestorben.

Arbeitertumult

△ Paris, 30. Aug. Die Arbeiter in St. Julien griffen gestern die Fabrik Bonneau an; 4 Gendarmen, die das Haus bewachten, mußten flüchten. Es gelang erst einer herbeigerufenen Abteilung berittener Gendarmen mit blanker Waffe die Ruhe wieder herzustellen. Hierbei wurden mehrere Ausständige verletzt.

Ein Denkmal für Waldeck-Rousseau

-+- Paris, 30. August. Die Behörden von Loire beschlossen, eine Subskription zu eröffnen zur Gründung eines Denkmals für Waldeck-Rousseau.

Pelletan in Toulon

○ Toulon, 29. August. Pelletan wurde im Rathause der Ehrenwein kredenzt. Von dort begab sich der Minister in Begleitung von Senatoren und Abgeordneten nach dem städtischen Liseum, wo ein Bankett von 1500 Gedecken stattfand. Der Minister hielt eine Rede, bei der er auf das Aufblühen und Gedeihen des Touloner Hafens toastete.

Kaiser Nikolaus

□ Nowotscherkask, 30. August. Der Kaiser traf hier ein und nahm die Parade von den nach dem Kriegsschauplatz abgehenden Truppen ab. Er wünschte den Soldaten Glück und erteilte ihnen den Segen.

Manöverunfälle der russischen Ostseeflotte

Petersburg, 30. Aug. Die Schiffe der russischen Ostseeflotte haben während der Manöver mehrere Unfälle zu verzeichnen gehabt, so haben zwei Schiffe große Beschädigungen erlitten. Auf einem Schiffe explodierte ein Geschoß, wobei der Kapitän und 30 Matrosen getötet wurden.

Eine choleraverseuchte Stadt

✢ Petersburg, 30. August. Die Stadt Marw ist als choleraverseucht erklärt worden.

Automobilunfall.

]-[St. Louis, 30. August. Bei den gestrigen Automobilrennen ist der bekannte amerikanische Automobilist Oldfield verunglückt. Er ist schwer verletzt. Zwei Zuschauer wurden getötet.

Der russisch-japanische Krieg

Tokio, 30. Aug. Wie hier verlautet, besitzen die Russen kein rauchloses Pulver mehr.

Der Vormarsch der Japaner

□ **London, 30. August. Die Japaner dringen nach einer Meldung aus Tokio unerschrocken weiter vor und haben jetzt Anping, das die Russen widerstandslos aufgaben, und Tanghoyen eingenommen.**

× **London, 30. August. Die japanische Artillerie hat gestern früh den Kampf im Süden von Liaujang wieder aufgenommen. Vereint mit der Infanterie nahmen die Japaner Anschantien und verfolgten von dort aus die zurückgehenden Russen.**

✢ Petersburg, 30. August. Nach Gerüchten aus Liaujang hat die japanische Artillerie das Feuer wieder aufgenommen. Es war weniger schrecklich, wie an den Tagen vorher.

Die russische Rückzugslinie durchbrochen?

Petersburg, 30. August. Hier gehen Gerüchte, nach denen es zwei japanischen Divisionen gelungen sein soll, sich zwischen die russische Rückzugslinie zu schieben und Kuropatkin den Rückzug abzuschneiden.

Die Verteidigung von Liaujang

§ **Petersburg, 30. August. In gewissen Kreisen glaubt man, daß es sehr wohl möglich sei, daß die vor Liaujang erwartete Schlacht gar nicht stattfindet. Kuropatkin beabsichtige nämlich sich weiter zurückzuziehen und in dem gut befestigten Liaujang nur 35 000 Mann zu lassen. Er wolle inzwischen Zeit gewinnen, weitere Verstärkungen heranzuziehen.**

Das letzte Mittel

⊙ London, 30. August. General Stössel soll einigen Offizieren Befehl gegeben haben, den Rest der Kriegsschiffe und gewisse Forts der Festung in die Luft zu sprengen.

Auszeichnung der Besatzung von Port Arthur

= **Petersburg, 30. August. Einem kaiserlichen Tagesbefehl zufolge wird allen Port Arthur verteidigenden Militärchargen vom 1. Mai d. J. ab bis zur Beendigung der Belagerung ein Monat gleich einem Dienstjahre gerechnet. Der Kaiser verlieh dem Kommandierenden von Port Arthur, General Stossel, für Tapferkeit das Georgskreuz 3. Klasse.**

Aus Wladiwostok

Mukden, 30. August. Aus Wladiwostok wird gemeldet, daß die Reparatur der Kreuzer „Rossija" und „Gromoboi" rasch fortschreitet und demnächst beendet sein wird; ferner daß sich der Statthalter Alexejew und General Linewitsch dort aufhalten. Gegenwärtig treffen hier neue Truppen ein.

Lokales und Allgemeines

∞ **Die Einnahme der elektrischen Straßenbahn** an den beiden Brackweder Kirmeßtagen betrug am Sonntag insgesamt 2773 Mark, davon entfallen auf die Strecke Schildesche-Brackwede 2360 Mark, auf die Strecke nach Sieker 423 Mark; am Montag betrug die Gesamteinnahme 2183 Mark, davon auf der Strecke Schildesche-Brackwede 1942 Mark, auf der Strecke nach Sieker 242 Mark. Die Gesamteinnahme an beiden Tagen in Höhe von 4956 Mark ist um 40 Mark höher als in den beiden Tagen des Vorjahres.

Gegründet 1883

DEUTSCHE LINOLEUM WERKE HANSA

ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK

Hansa-Linoleum alleinige Niederlage bei F. Buddeberg.

?19017,298

Riesenlager:

- Paletots
- Jackett-Anzüge
- Rock-Anzüge
- Frack-Anzüge
- Regen-Mäntel
- Stoffhosen
- Lederhosen
- Zwirnhosen
- Manchesterhosen
- Monteur-Anzüge
- Malerkittel
- Konditorjacken
- Blaue Blusen
- Knabenanzüge
- Hemden
- Unterzeuge
- Socken, Träger
- Schirme, Hüte
- Reisekoffer
- Militärhosen
- Militärjacken

Bielefelder Verkaufshalle

Hermannstr. 1

L. Wiese.

t20391,203

Garantirt reiner, haltbarer **Citronen-Saft,** aus frischen Früchten für Speisen u. Limonaden.

Felix Battig.

!18310,203

Es ist unmöglich

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichl. Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Hautausschläge 2c. der t1292,251

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz** von Bergmann & Co., Berlin N.W., v. Frkf. a. M. zu machen. Preis v. Stck. 50 Pf. bei

Felix Battig.

Schmidt's Patent-Wasch-Maschinen

D. R. P.

mit Metalldeckel und Doppelboden

sind allen voran

125000 Stück im Gebrauch. Jedes einschlägige Geschäft führt diese Maschinen

General-Vertrieb für Westdeutschland

C. KOCH

— Berleburg. —

Italienisches **Zuchtgeflügel** lief. in nur bester Ware billigst Hans Maier in Ulm a. D. Man verlange Preisliste.

Morgen, Mittwoch, den 31. d. Mts.

bleibt mein Geschäft wegen Vorbereitung zu Ausnahmetagen und Umzeichnung der Warenvorräte

geschlossen.

Es kommen in den nächsten Tagen bedeutende Posten

Manufakturwaren und Wäsche

zu derartigen

Ausnahmepreisen

zum Verkauf, daß es Staunen erregen muß.

Wollen Sie daher wirklich erstklassige Fabrikate zu

Spottpreisen

erwerben, so mache ich Sie auf diese **unerreicht billige Einkaufsgelegenheit** aufmerksam.

Achten Sie bitte morgen auf mein Inserat.

Ed. Bokermann

Obernstraße 23, neben Hotel 3 Kronen.



Jagdverpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf meinem Kolonat Nr. 1 **Brockhagen,** soll am (20878,203 **Mittwoch, d. 31. August a. cr. nachmittags 5 Uhr,** in meiner Wohnung, unter daselbst bekannt zu machenden Bedingungen vom **1. Sept.** ab, auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Frau Minna Nordwald.

Central-Heizungen jeder Art und Grösse.

Moderne Heizungen für Etagen-Wohnhäuser und Villen

(Beste aller Heizungsarten) liefert bei geringen Anlagekosten die Heizungsfirma

Heinr. Werneke, Bielefeld,

Fernsprecher 844. 11620,239 Man verlange Prospekt.

Synagogen-Gemeinde Bielefeld.

Die seitens der Königl. Regierung für vollstreckbar erklärte Hebeliste liegt 14 Tage bei unserem Rendanten zur Kenntnisnahme der Steuerpflichtigen aus.

Bielefeld, den 30. August 1904.

21076* **Der Vorstand.**

Die beste und billigste Unterhaltungslektüre.

Große Schrift. — Klarer Druck. — Gute Ausstattung.

25 Pfg. Preis eines jeden Bandes brochiert gebunden **50 Pfg.**

Jeder Band ist einzeln käuflich.

„Deutsche Bücherei"

Eine Sammlung v. Romanen, Novellen u. Erzählungen.

Bd. 1. **Biernatzki,** Die Hallig.
Bd. 2. **Hoffmann,** Meister Martin, der Küfer, und seine Gesellen. — Die Bergwerke zu Falun.
Bd. 3. **Gotthelf,** Elsi, die seltsame Magd. / **v. Droste-Hülshoff,** Die Judenbuche.
Bd. 4. **v. Eichendorff,** Aus dem Leben eines Taugenichts. — Das Marmorbild.
Bd. 5. **Tieck,** Shakespeare-Novellen.
Bd. 6. **Grillparzer,** Der arme Spielmann. — Das Kloster bei Sendomir. — Ein Erlebnis.
Bd. 7/8. **Grimm,** Kinder- und Hausmärchen.
Bd. 9/10. **Alexis,** Die Hosen des Herrn von Bredow.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von der **„Expedition der Deutschen Bücherei"** (A. Sarganek) **Berlin SW. 61, Johannistisch 4.**

Wassermangel

in industriellen, kommunalen und wirtschaftlichen Betrieben **beseitigt** selbst in schwierigen Fällen **unter Garantie**

Fritz Becker, Bohrunternehmer
Lage (Lippe.)
Fernsprecher Nr. 21.

t20838,204

Ehe

Sie **Möbel** kaufen, besichtigen Sie bitte ohne Kaufverpflichtung meine grossartige **Ausstellung bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage.**

Fritz Tiekötter, Möbel- u. Dekorationen

Verkaufshaus: **Niedernstr. 45.** Fabrik: **Bahnhofstr. 6.**



Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt

Radebeul-Dresden. als der feinste Kaffeezusatz.

*14495,?

Geld-Schränke

Erstklassiges Fabrikat. — Mantel aus einem Stück! Verdeckt lieg. Kropfbänder (Türbänder) (D. R. G. M. Nr. 179 464.)

H. Redecker & Co., Bielefeld.

Brillen  **Kneifer**

unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform. Reparaturen sofort und sauber.

Augenärztlich empfohlen. **Optiker,**

E. Wittmeyer, Bielefeld, Obernstr. 2

Würzburger Hühneraugenmittel

20 Pfg. von Dr. Unger in Würzburg. 20 Pfg.

Bequeme Anwendung. Sicherste Hilfe.

Auch gegen Warzen und Hornhaut. *15294,?

In Bielefeld: **Dr. Issleib'sche neue Apotheke.**

№ 203 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 30. August 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Herford,** 28. Aug. (Wirtetag.) Am Dienstag, den 30. d. M. findet hier der Zonentag der westfälischen und lippischen Gastwirte statt, zu dem der hiesige Wirteverein weitgehende Vorbereitungen trifft. Am 30. mittags wird ein Festzug vom Bahnhof aus durch die Straßen unserer Stadt veranstaltet. In der Tiemeyerschen Wirtschaft werden die Verhandlungen geführt. Daran schließt sich ein Festessen im Saale des Schützenhofes. Die Nachfeier wird abends in Brockmanns Berggarten begangen. Etwa 400 Gäste werden die Stadt besuchen. Die Behörden sind zu dem Zonentage ebenfalls eingeladen worden. Mittwoch erfolgt ein Ausflug nach Detmold, wo den Gästen von den dortigen Wirten ein Frühstück geboten wird.

∞ **Enger,** 29. Aug. (Der Reiterverein) hielt gestern im Hotel Schierholz eine Generalversammlung ab. Aus der Abrechnung ergab sich ein Reinüberschuß von 1071,56 Mk. Das Gesamtvermögen beläuft sich auf rund 1200 Mk. Der Beitrag wurde auf das Doppelte erhöht, ebenso das Eintrittsgeld. Aufgenommen wurden drei neue Mitglieder, sodaß die Mitgliedszahl jetzt 62 beträgt.

ⓜ **Gütersloh,** 29. Aug. (Konzert.) Am Sonnabend abend gaben im Vereinshause die beiden erblindeten Sängerinnen Frl. L. Jungblut und Frl. L. Heitmann ein Konzert, das recht gut besucht war. Mit zwei Klaviervorträgen: „Aufschwung" von Rob. Schumann und „Frühlingsrauschen" von Sinding eröffnete Herr Musikdirektor August Oertel das Konzert. Es folgte das Duett „Mein Herz ist im Hochland" von Kücken, welches korrekt und tonsauber vorgetragen wurde. Frl. Jungblut sang hierauf mit ihrem wohlklingenden und gut geschulten Sopran die beiden Lieder „Der letzte Gruß" von Herm. Levi und „In der Jugendzeit von E. Durant. Beide Vorträge fanden stimmungsvollen Ausdruck. Auch die von Frl. Heitmann geschmackvoll wiedergegebenen Lieder: „Wie berührt mich wundersam" von Bendel und „Als ein Kind ich noch war" von Kücken wurden vom Publikum dankbar aufgenommen. Eine angenehme Abwechslung bildeten die von Herrn Oertel meisterlich gespielten Klavierstücke: Die „Cavatine" aus der D-moll-Suite von J. Raff. Auch der zweite Teil des Programms fand bei den Zuhörern lebhaften Beifall.

△ **Borgholzhausen,** 29. August. (Anstellung.) Als Hebamme für den nördlichen Teil des hiesigen Amtes: die Gemeinden Stadt Borgholzhausen und Bauerschaften Winkelshütten, Barnhausen mit Gutsbezirk Brinke, Wichlinghausen und Hamlingdorf, wurde die Frau des Schlossers Breipohl aus Bielefeld angestellt.

∾ **Bad Rothenfelde,** 29. August. (Kriegerfest. — Vom Bade) Das diesjährige Sommerfest des Kriegervereins Rothenfelde wurde am Sonnabend abend durch einen Zapfenstreich, mit anschließendem Kommers eröffnet. Auf dem Gradierwerk wurde während des Vorbeimarsches ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Gestern morgen fand Parade statt und Nachmittags 3 Uhr der Festmarsch. Um 4 Uhr begann das Konzert auf dem Festplatze an der Fuchskuhle und um 7 Uhr wurde die Polonaise mit anschließendem Ball abgehalten. Heute nachmittag 3 Uhr wird großes Preisschießen nach drei verschiedenen Scheiben abgehalten, woran sich um 7½ Uhr der Schlußball anreiht. — Die neueste Kurliste weist 3532 Kurgäste, 682 Hospitalkinder und 2378 Passanten, zusammen 6592 Personen auf.

Osnabrück, 28. August. (Brand. — Ausstellung.) Ein Großfeuer entstand gestern an der Rehmstraße und legte binnen kurzem die Stolzenberg'sche Bürsten- und Pinselfabrik sowie ein Holzlager in Asche. Ein Feuerwehrmann, der Kupferschmiedemeister Bomblat, verunglückte schwer, indem ein Balken auf ihn herabstürzte. — Am 6. September wird hier eine internationale photographische Ausstellung eröffnet, die u. a. aus England, Oesterreich, den Vereinigten Staaten und Frankreich beschickt ist.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld,** 27. August. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Wilhemy; Vertreter der Staatsanwaltschaft die Herren Assessoren Dr. Weirauch und Wahn.

Körperverletzung

Auf dem Nachhausewege vom Turnfest in Isselhorst wurde der Schreiber Ludwig Schmidt von Gütersloh auf der Landstraße zu Boden geschlagen und dann noch in so schwerer Weise zugerichtet, daß derselbe etwa vier bis fünf Wochen arbeitsunfähig war. Von den Tätern fehlte anfangs jegliche Spur, doch die eingeleitete Untersuchung führte schließlich dahin, daß sich die Raufbolde, der Ackerer Friedrich Piepenbrock, der Arbeiter August Imkamp und der Anstreicher August Oppermann, sämtlich zu Isselhorst wohnhaft, heute wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung vor dem Strafrichter zu verantworten hatten. Der Angreifer Piepenbrock, der dem Schmidt die schweren Verletzungen beigebracht hat, erhielt neun Monate Gefängnis und hat an den Verletzten eine Buße von 2,50 Mark zu zahlen. Imkamp wurde wegen einfacher Körperverletzung zu 30 Mark Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängnis und Oppermann wegen einfacher Körperverletzung zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Urkundenfälschung

Die Ehefrau des Glasarbeiters Strunk, Anna geb. Eickhoff von hier, hatte sich wegen schwerer Urkundenfälschung zu verantworten. Der Angeklagten waren die Sachen gepfändet worden und sollten verkauft werden. Um nun den festgesetzten Verkaufstermin hinauszuschieben, hat die Angeklagte einen Fristschein auf den Namen ihres Gläubigers gefälscht und diesen dem zuständigen Gerichtsvollzieher übermittelt. Sie gab die Tat zu und erhielt mit Rücksicht auf ihre Notlage, die sie zu der Tat gedrängt hatte, die milde Strafe von 1 Woche Gefängnis.

Betrugsversuch

Der Kaufmann Heinrich Siekmann von Eisbergen bei Vlotho, dessen Laden am 24. September v. J. ausgebrannt ist, war angeklagt, der Versicherungsgesellschaft „Londoner Phönix" bei der Brandschaden-Regulierung falsche Angaben gemacht zu haben, um eine möglichst hohe Versicherungssumme herauszuschlagen. Der Angeklagte hatte seine Warenbestände bei der genannten Versicherungsgesellschaft gegen Brandschaden in der Höhe von 19 500 Mark versichert. Bei der Festsetzung des Brandschadens, welche von dem Generalinspektor Haeselbarth aus Frankfurt a. M. geleitet wurde, verlangte der Angeklagte nach Abzug vorheriger Verkaufssummen rund 15 300 Mark Schadenersatz. Der hinzugezogene Tarator Diekmann von hier vertrat die Ansicht, daß dem Angeklagten überhaupt nur für etwa 2000 Mark Manufakturwaren verbrannt sein könnten. Entgegen den Angaben des Angeklagten, ihm seien allein für 2000 Mark Buxkinstoffe verbrannt, wurde festgestellt, daß er, wie aus den Brandüberresten ersichtlich war, gar keinen Buxkin besessen hatte. Dazu kam noch, daß er den Verkauf von Waren im bedeutenden Werte bei der Regulierung überhaupt verschwiegen hatte. Der als Gutachter vernommene Kaufmann Wiebe von Minden, welcher an der Hand der Geschäftsbücher die Geschäftslage des Angeklagten ermittelt hatte, war der Ansicht, daß Angeklagter wohl für 19 500 Mk. bezogen hat, jedoch nach Abzug der verkauften Waren bleibe nur noch ein Warenbestand von etwa 9 bis 9500 Mark übrig. Der Gerichtshof hält nach allem diesen den Angeklagten des versuchten Betruges für überführt und verurteilt ihn zu neun Monaten Gefängnis. Bei der Strafzumessung wurde die große Kühnheit des Angeklagten berücksichtigt. Es standen ihm höchstens 2000 Mark Entschädigung zu, während er 15 300 Mark liquidiert hatte.

Eine Mietstalerschwindlerin

saß in der Dienstmagd Caroline Tiekenheinrich aus Verden a. d. Aller auf der Anklagebank. Ihre Betrügereien beginnen im Jahre 1900 und sie ist bis jetzt wegen Mietsschwindels fünfmal vorbestraft. Im Jahre 1903 hat sie sich bei der Ehefrau des Apothekers B. in Stift-Quernheim vermietet, den Mietstaler und einen Vorschuß von 11 Mark eingesteckt, aber den Dienst nicht angetreten. Gleich darauf hat sie dasselbe bei der Ehefrau Fabrikant E. in Herford wiederholt. Dort sind ihr 3 Mark in die Hände gefallen. Nach dieser Zeit ist sie in Hamburg und anderen Orten wegen gleicher Betrügereien abgeurteilt worden. Sie erhielt heute wegen Betruges im wiederholten Rückfalle in 2 Fällen unter Annahme mildernder Umstände sechs Monate Gefängnis.

Zwei geriebene Wechselfälscher

Der Kleinhändler Wilhelm Lenger und der Badeanstaltsbesitzer Louis Brockmann, beide zu Eidinghausen wohnhaft, waren angeklagt, zu Oeynhausen am 7. Mai d. J. gemeinschaftlich handelnd die Gewerbebank zu Oeynhausen um den Betrag von 500 Mark beschwindelt zu haben, und zwar indem sie einen Wechsel über 500 Mark auf den Namen des Kaufmanns Rastert in Oeynhausen fälschten. Die Angeklagten geben beides zu, nur will Senger von Brockmann verführt worden sein. Beide sind auf Veranlassung des Brockmann im Hotel Kaiserhof zu Oeynhausen eingekehrt. Der Platz war wie geschaffen, weil er abseits und ungestört liegt. Brockmann stellte die Verbindung mit der Vereinsbank her und gab sich als H. Rastert aus und fragte an, ob er sogleich 500 Mark gegen Wechsel haben könne. Als die Zusage eintraf, wurde der Wechsel auf den Namen Rastert hergestellt, kouvertiert und von Senger zur Bank getragen. Bald darauf kehrte auch Senger mit den 500 Mark zurück und händigte es dem Brockmann ein. Für diese Gefälligkeit erhielt Senger von Brockmann 50 Mark. Der Gerichtshof verurteilte heute beide wegen schwerer Urkundenfälschung, Brockmann zu drei Monate und Senger zu 1 Monat Gefängnis.

Vermischtes

△ **Aus der Haft entlassen**
wurde in Berlin der Vergolder Drews, der unter der Anklage, ein Mädchen ermordet zu haben, in Chile verhaftet worden war. Nachdem er dreizehn Monate lang in Untersuchungshaft gesessen, hat sich seine Unschuld herausgestellt. Auf ihn werden wohl die Bestimmungen des Gesetzes über die Entschädigung unschuldig Verhafteter Anwendung finden.

⊖ **Ein köstliches Stückchen**
soll sich bei einem Brande in Rimpar in Bayern abgespielt haben. Es rückte auch der größte Teil der Würzburger Feuerwehr nach dem bedrohten Orte ab, um helfend einzugreifen. Aber die Wehr von Rimpar wachte eifersüchtig darüber, daß nur sie selbst, höchstens noch eine andere Dorffeuerwehr sich am Löschen beteiligte. Als einer der Würzburger Führer sich darüber beschwerte und Arbeit für seine Mannschaft verlangte, entgegnete der Augsb. Post-Ztg. zufolge einer der Dorfkommandanten: „Ist das jetzt euer Feuer oder unseres? Ihr wollt alles haben!"

⊖ **Ein praktischer Weg zur Abhilfe des Elends der Pferde**

Ueber die unbarmherzige Behandlung und Ausschindung dieser willigen und guten Tiere hat sich schon mancher entrüstet, aber die Jahre gehen dahin und es bleibt immer beim alten. Das braucht nicht so zu sein; denn es gibt einen rettenden Gedanken, welchen neulich der Artillerie-Oberst Spohr in der Zeitschrift „Tier- und Menschenfreund" klar entwickelt hat, und der es verdient, bald in die Wirklichkeit umgesetzt zu werden. Wenn das Reich eine Pferde-Invaliditäts-Zwangsversicherung einführen würde, welcher jeder Pferdebesitzer beitreten muß, und wenn für jedes alte Pferd, das so und so lange versichert war und sich in noch gutem Zustande befindet, also nicht ausgeschunden ist, eine beträchtliche Anerkennungssumme gezahlt würde, wogegen diese Summe fortfällt und das Tier zum Töten (unter bloßer Zahlung des Kadaverwertes) beschlagnahmt werden muß, wenn eine, in jedem Bezirk einzusetzende, amtliche Kommission die fernere Arbeitsuntauchlichkeit des Tieres ausspricht, so würde zweierlei eintreten. Erstens ist dann ein innerer Antrieb für die Besitzer vorhanden, sich die Anerkennungssumme zu verdienen und die Beschlagnahme zu vermeiden, und daher werden die Tiere wegen ihres Arbeitslebens besser behandelt und besser verpflegt werden. Zweitens werden die Besitzer alter Tiere bereitwilliger diese zum Schlachten hergeben, da sie mit dem Schlachterlös und der Anerkennungssumme sich leicht ein neues Pferd beschaffen können. Unleugbar würde durch dies Verfahren unendlich viel Tierquälerei verhindert und das Märtyrer-Elend der alten Pferde ganz beseitigt werden können. — Im Sinne dieses Gedankens wirkt die neubegründete „Pferdeschutz-Vereinigung", welcher bereits hervorragende Mitglieder (z. Bt Prinz Emil Schöneich-Carolath) angehören. Beitrittsanmeldungen sind an die Begründerin, Frau Agnes Fritzsche, Leipzig, Kohlgartenstraße 65, erbeten.

Briefkasten

L. S. Die Inanspruchnahme des Briefkastens zur Beantwortung solcher Fragen führt zu weit. Wenden Sie sich bitten an ein Verkehrsbüreau.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Brackwede. In der Zeit vom 12. bis 26. August sind bei dem hiesigen Standesamte angemeldet:

Geboren: Sohn: Schmied Gottlieb Julius Schmeil. Fabrikarbeiter Wilhelm Wulfhorst. Kesselschmied Theodor Jürgen-Lohmann. Schuhmacher Heinrich Budde. Dachdecker August Nachtwey. Fabrikarbeiter Gustav Ellermann. Fabrikarbeiter Heinrich Banze. Fabrikarbeiter Friedrich Backshoff gen. Backhaus. Glasmacher Karl Holst. Ziegeleiarbeiter Karl Schuldt. Straßenwärter Heinrich Jürgen-Lohmann.

Tochter: Maurerhandlanger Friedrich Schildmann. Tischlermeister Wilhelm Bahrenholz. Klempnermeister Wilhelm Breipohl. Maurer Robert Eppenhoff. Arbeiter Eduard Luttersohann. Maurer Karl Anton Schürmann. Maurerhandlanger August Ruthmann. Arbeiter August Stobbe.

Aufgeboten: Maurer August Weimann und Dienstmagd Katharine Charlotte Bernewasser. Streckenwärter Robert Scholz und Franziska Novak. Eisendreher Wilhelm Siekmann und Plätterin Karoline Rüsse. Maler Hermann Diekmannn und Emma Behrend-Niewöhner.

Verehelicht: Schlosser Heinrich Brinkmann und Fabrikarbeiterin Ida Meise. Landwirt Hermann Ramsbrock und Friederike Niederquelle. Fabrikarbeiter Heinrich Mühlenweg und Witwe Wilhelmine Beckmann.

Gestorben: Marie Martha Kropp, 4 Monate alt. Emma Karoline Kordbarlag, 3 Monate alt. Walter Josef Franz Steffenfauseweh, 17 Tage alt. Rudolf Hermann Karger, 5 Monate alt. Paul Wullenkord, 4 Monate alt. Güterbodenarbeiter Friedrich Wilhelm Rudolf Strothmann, 49 Jahre alt.

Ein Schuß

Erinnerungen von F. Iles.

13) —— (Nachdruck verboten)

Sie würde im günstigsten Falle meine Vorstellungen als gut gemeint, wenn auch nicht gerade als sehr zartfühlend, mit ihrem mir so bekannten wehmütigen Lächeln angehört und — sicher nicht geglaubt haben! Gab es doch selbst bei mir Stunden, wo ich, von Zweifeln bedrängt, die Hoffnung auf endliche Lösung des Rätsels weiter denn je hinausgerückt glaubte.

Inzwischen war es Winter geworden. Die gesellschaftlichen Vergnügungen hatten nicht nur die oberen Kreise, sondern auch das Unteroffizierkorps mit in den Strudel gerissen.

Auf einen Sonnabend abend war der Unteroffizierball der Garnison angesetzt, zu dem auch der General und ich sowie die beiden Schreiber eine Einladung erhalten hatten. Das Bureau sollte aus diesem Grunde früher geschlossen werden, da alle laufenden Arbeiten schon am Vormittag erledigt worden waren.

Ganz zufällig führte mich mein Weg bei anbrechender Dämmerung an dem Bureau vorbei; da ich noch Licht sah, eilte ich — nur in der Absicht, noch einige Kleinigkeiten mit dem Brigadeschreiber zu besprechen — ziemlich raschen Schrittes die Treppe zum Bureau hinauf.

Als ich die Tür mit schnellem Drucke geöffnet hatte, sah ich den zweiten Schreiber gerade vor dem kleinen, über dem Waschbecken hängenden Spiegel damit beschäftigt, die letzte Hand an seine Toilette zu legen. In der Hand hielt er eine Flasche, mit deren Inhalt er sich Brust und Aermel seines Waffenrockes bespritzte; dem Geruche nach war es unzweifelhaft Kölnisches Wasser oder ein demselben ähnlicher aromatischer Stoff.

Bei meinem unerwarteten Erscheinen blieb der Unteroffizier wie erstarrt in dienstlicher Haltung stehen, wobei er das in der Hand gehaltene Fläschchen, indem er es noch rasch auf den Tisch setzen wollte, umwarf so daß sich der Inhalt über die Tischplatte ergoß.

Ich konnte mich eines leichten Lächelns nicht erwehren und sagte zu dem verlegen dastehenden, mir sonst wegen seines bescheidenen Wesens sympathischen Manne: Nun, Sie müssen ja heute ganz besonders eroberungslustig sein, daß Sie sich mit ganzen Wolken Wohlgeruch begießen? Es ist aber schade, daß die Flasche nutzlos ausläuft.

Mit diesen Worten ergriff ich das Fläschchen, um es wieder aufzurichten und den verbliebenen Rest zu retten. Als jedoch mein Blick ganz zufällig den kleinen Gegenstand traf, wäre mir beinahe ein Ruf der Ueberraschung entschlüpft, denn die Flasche trug genau dieselbe Etikette, wie ich sie in Köln bei dem Nachlaß meines Freundes entdeckt und deren eigenartige Nachahmung des echten Erzeugnisses der alten Bischofsstadt mir aus naheliegenden Gründen bis in die kleinsten Einzelheiten im Gedächtnis haften geblieben war.

Kein Zweifel! Hier lagen Erzeugnisse derselben Fabrik vor.

Wie kam der Unteroffizier aber gerade in den Besitz dieser Marke?

Warum aber sollten derartige auf Täuschung des Publikums berechnete Nachahmungen nicht auch im Kleinverkehr zu haben sein?

Eine direkte Frage aus meinem Munde nach der Herkunft des Parfüms mußte auffällig sein und mußte — war mein aufsteigender Verdacht begründet, — den sich schuldig Fühlenden nur aufmerksam und dadurch vorsichtiger machen.

Ehe ich aus den sich blitzschnell folgenden Erwägungen zu einem Entschlusse kam, half mir der Schreiber selbst über alle Schwierigkeiten hinweg, indem er — wahrscheinlich um sich vor dem Vorwurf der Verschwendung zu schützen — in bescheidenem Tone sagte: Ach, Herr Leutnant, das ist nicht so schlimm, die ganze Flasche kostet bei der Frau Feldwebel nur fünfzig Pfennig.

Bei der Frau Feldwebel!

Die Frau Feldwebel konnte niemand anders sein als die Frau des Brigadeschreibers.

Welche Aussicht eröffnete sich durch diese inhaltreichen wenigen Worte! Durfte ich, ohne mir etwas — auch in meinem innersten Gefühl, welchem das Aushorchen eines Untergebenen aufs äußerste widerstrebte — zu vergeben, weitere Fragen an den Schreiber richten? Es stand jedoch zu viel auf dem Spiele und schon in dienstlichem Interesse war ich nicht nur befugt, sondern geradezu verpflichtet, einer Sache von solcher Wichtigkeit, zumal nach der kriegsministeriellen Verfügung, auf den Grund zu gehen. Handelte es sich doch nicht um bloße Neugier oder ein unberechtigtes Eindringen in Privatverhältnisse.

Trotzdem war auch in dieser Beziehung Vorsicht geboten, wollte ich mein Ansehen als Vorgesetzter nicht aufs Spiel setzen

So sagte ich denn, wie ganz kurz hingeworfen: So bei der Frau Feldwebel!

Ja, fuhr der durch meine Bemerkung zu weiteren Mitteilungen Ermutigte fort: Dort kann man auch Seife, Tee und dergleichen — und zwar zu sehr billigen Preisen — bekommen. Ich glaube, die Frau Feldwebel erhält alle diese Sachen von einem Verwandten.

Ich wußte genug! Das waren ja ganz dieselben schönen Dinge, die ich — freilich en-gros — in der Hinterlassenschaft auf dem Speicher in Köln entdeckt hatte! Für mich stand jetzt unerschütterlich fest, daß sowohl Thaldorfs Vater wie der Brigadeschreiber aus derselben Quelle ihre Bestände geschöpft, und daß hier eine Beziehung zwischen Beiden — wenn auch wahrscheinlich unbewußt — bestand, die mir jeden Zweifel nahm. Nur darüber zerbrach ich mir den Kopf, welchen Zweck konnte es haben, daß hier wie dort Waren aufgespeichert wurden, die sich von dem Vater meines Freundes kaum ohne Verdacht oder doch nicht ohne Aufsehen zu erregen, hier auch nur mit Schwierigkeiten und wie es sich jetzt ergab, auch nicht ohne Gefahr veräußern ließen?

War aber für mich, der ich die Spur nach beiden Richtungen zu übersehen vermochte, jeder Zweifel gehoben, so lag die Sache doch ganz anders für Dritte, für die Behörde. Für diese, das sagte ich mir klar, war noch kein Grund vorhanden, gegen den bisher ganz unbescholtenen, in seiner Sphäre, ich darf sagen, ausgezeichneten Mann einzuschreiten. Eine gerichtliche Haussuchung mußte zwar das Warenlager zu Tage fördern, aber dafür konnte es hundert harmlose Erklärungen geben.

Anders lag die Sache, wenn ich die in Köln gemachten Erfahrungen, die Entdeckung des sonderbaren Nachlasses, zur Kenntnis der Behörden brachte; doch damit gab ich gleichzeitig die Ehre meines Freundes preis, und damit stand ich wieder wie vor einer unübersteiglichen Mauer. Was würde Frau Sophie zu einer durch mich, auf meine Anzeige hin veranlaßten gerichtlichen Untersuchung sagen, durch die der gute Name ihres verstorbenen Gatten in den Schmutz gezogen wurde?

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Verwechslung von Liebesgaben. Folgender heitere Zwischenfall wird in der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung" aus Okamatangara gemeldet: Am 27. Mai traf eine Wagenkolonne von Onjatu ein und brachte Liebesgaben mit, die unter die Mannschaften verteilt wurden. Infolge eines eigenen Zufalls kam dabei auch eine Kiste, die ursprünglich für Aalesund bestimmt war, ans Tageslicht; sie war offenbar an Bord der „Darmstadt", als das Schiff in Aalesund war, übersehen worden und mitgegangen, als derselbe Dampfer die Truppen nach Swakopmund brachte. So gelangte sie endlich nach Okamatangara. Beim Oeffnen stellte sich heraus, daß die Kiste Damenwäsche, darunter auch Unterkleidung, enthielt, was beim Vorzeigen allgemeine große Heiterkeit erregte. Auch einige Herrenkleidungsstücke, so mehrere Ueberröcke, befanden sich darin. Diese wurden den Eingeborenen gegeben. Auch Jakob, der letzte Ueberläufer von den Hereros, erhielt einen vollständigen Anzug und präsentierte sich, der soeben noch ganz nackt gegangen war, von Kopf zu Fuß höchst nobel ausstaffiert. Die Damenkleidung wurde unter die Bastardfrauen verteilt, die, ihren Männern folgend, die Abteilung begleiteten.

Handelsnachrichten

▼ **Aktiengesellschaft für Lederfabrikation de Hesselle in Aachen.** Direktor Dr. Joerissen verteidigte in der Hauptversammlung seine Geschäftsführung. Hinsichtlich der Kontrolle gegen den früheren Direktor de Hesselle sei geschehen, was möglich gewesen sei. Es wurde ein siebengliedriger Ausschuß ernannt, der die Aufgabe hat: 1. die Frage der Regreßpflicht des Vorstandes und des Aufsichtsrats zu prüfen; 2. mit den Mitgliedern der Verwaltung wegen außergerichtlicher Erledigung der der Gesellschaft etwa zustehenden Ansprüche zu verhandeln ev. dieselben gerichtlich geltend zu machen; 3. zu beschließen, was der nächsten Hauptversammlung vorzuschlagen ist.

≈ **Nassauische Bank-Wiesbaden.** Eine Kölner Firma hat die Konkurseröffnung gegen diese Bank beantragt. Das Amtsgericht hat dieselbe jedoch abgewiesen, weil die Zahlungsunfähigkeit oder Ueberschuldung der Gemeinschuldnerin nicht festgestellt sei.

☁ **Folgen der Trockenheit.** Welch' enormer Schaden durch die überaus langanhaltende konstante Trockenheit angerichtet wurde, ist kaum zu ermessen. Am entschiedensten gelitten haben in Europa die Staaten Rumänien, Ungarn und Serbien und von diesen wiederum am meisten Rumänien. Der Ausfall an Mais beträgt allein 130 Mill. Mk. Bei der ungarischen Weizenernte stellt sich das Mindererträgnis auf 12 Mill. Meterzentner. Wird der Meterzentner mit 10 Kr. gerechnet, so ergibt sich auch hier ein Verlust von 120 Mill. Kr. aber auch Roggen, Gerste, Hafer und Mais haben infolge der Trockenheit ein großes Mindererträgnis gebracht und der Ausfall, den die ungarische Viehzucht erlitten, ist noch gar nicht abzuschätzen. Der Gesamtschaden Ungarns dürfte sich, schlecht gerechnet, auf 2 Milliarden Kr. belaufen. Die Gesamtverluste, die ganz Europa, vornehmlich die südöstlichen Teile erleiden, werden mit 5 Milliarden Mk. als nicht zu hoch veranschlagt bezeichnet. Ein anderer Umstand ist noch zu beachten. Der Hann. Anz. macht darauf aufmerksam, daß der Weltmarkt für Getreide so organisiert ist, daß jede Tonne überschüssigen Weizens, die sich in der Welt befindet, mit Leichtigkeit auf denjenigen Platz zu dirigieren ist, an dem sie gebraucht wird. Indes wird es doch ein Unterschied sein, ob die Millionen von Tonnen Getreide, die verzehrt werden, sich um 20 bis 30 Mark pro Tonne billiger oder teurer stellen. Wenn man ungefähr annimmt, daß in der zivilisierten Welt eine Menge von ungefähr 300 Mill. Quarters Weizen in einem Jahre verbraucht wird, und das Quarter nur eine Preissteigerung von 10 Mark auf dem Weltmarkt erfährt, so macht das gleich die kolossale Summe von 3500 Mill. Mk., die allein für dieses eine Brotgetreide auszugeben sind, als in gewöhnlicher Zeit.

+ **Zum Schiffahrts-Ratenkrieg.** Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie ist in Frankfurt a. M. eingetroffen. Die Ausgleichsverhandlungen zwischen den am nordatlantischen Tarifkrieg beteiligten Schiffahrtsgesellschaften begannen.

✠ **Zur industriellen Lage.** Aus Essen gehen uns unerfreuliche Berichte zu. In der Eisenbranche gehen die Aufträge so spärlich ein, daß mehrere Werke des Dortmund-Hörder Bezirks, besonders Walzwerke, Feierschichten einlegten.

⚙ **Harpener Bergbaugesellschaft.** Der Aufsichtsrat wird für das verflossene Betriebsjahr eine Dividende von 11 pCt. gegen 10 pCt. i. V. vorschlagen. Dieser Satz hat heftige Angriffe erfahren, da das Ergebnis bekanntlich weniger günstig ausgefallen ist, als das vorjährige und somit ein Grund für eine höhere Dividende eigentlich nicht vorhanden ist.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres

Geschätzt: Rheinische Anthrazit-Kohlenwerke in Kupferdreh 8 Proz. (7.) — Norddeutsche Spritwerke in Hamburg 8 Proz. (8.) — Rheinisch-westfälische Kalkwerke in Dornap 7 Proz. (7.)
Festgesetzt: Norddeutsche Trikotweberei vorm. Leonhard Sprick u. Co A.-G. in Berlin 10 Proz.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Firma A. Wallasch, Berlin I, Blumenstraße 79, A 8 10. — Kaufmann Ernst Bernh. Müller, i. F. Bernhard Müller, Chemnitz, A 6 10. — Krefelder Betriebsgesellschaft, G. m. b. H. für Aschinger Restaurants, Köln, A 10 10. — Firma Gands Söhne, Köln, A 30 10. — Getreidehändler Gust. Emil Gliemann Dresden, A 14 9. — Günther Ludw. Schmidt, Frankfurt a M., A 25 9. — Kaufmann Julius Schneemann, i. F. Julius Schneemann u Co., Hannover, A 1 10. — Gesellschaft Süddeutscher Verlag, G. m b. H., Nürnberg, A 1 10. — Kaufmann Wilh. Leipziger, Kl. Zabrze, A 15 10 (Zabrze.)

Berliner Börse

* Berlin, 29. August. Nachdem die Hibernia-Angelegenheit erledigt und die Ultimo-Regulierung glatt vorüber gegangen ist, fühlt sich die Börse offenbar erleichtert und geht mit frischer Kraft an neue Geschäfte heran. Mit der Ablehnung der Hibernia-Verstaatlichung ist anscheinend einer überwiegenden Börsenmehrheit ein großer Dienst getan, der das spekulative Interesse für Montanpapiere aufs neue anregte. Bergwerks- und Hüttenaktien lagen daher recht fest. Der unbefriedigende Abschluß des Bergischen Gruben- und Hüttenvereins vermochte dieser Tendenz keinen Abbruch zu tun. Auch die schwachen Meldungen der Petersburger Börse machten keinen Eindruck auf die allgemeine Börsenstimmung, zumal da sich die Einnahme von Port Arthur durch die Japaner nicht bestätigt hat. Kohlenaktien waren bis 1 Prozent) Hüttenwerte, die weniger Beachtung fanden, ¼ bis ½ Prozent gebessert; nur Laura und Rheinstahl waren schwächer. Die meisten Bankenwerte zogen ½, Deutsche 1½, Kredit 1¼ Prozent an. Am Bahnenmarkte waren amerikanische Werte erholt; auch Franzosen und Prinz Henri höher. Fremde Renten hatten meist Abancen aufzuweisen. Privatdiskont 2⅝ Prozent.

* Produktenbörse. Der heutige Getreidemarkt verkehrte in schwacher Haltung. Wenn auch eine Ermäßigung der Forderungen für russische Ware, abgesehen von Hafer nicht eingetreten ist, so rief doch die bedeutende Steigerung der Wochenverschiffungen Rußlands von 44 000 auf 82 000 Tonnen Weizen Abgebelust hervor; auch die Gerstenverladungen dieses Landes waren bedeutend, und von Libau wurde Hafer für Dezember-Abladung in bedeutenden Posten billiger offeriert. Außerdem meldet Pest flaue Tendenz; Amerika kam wenig verändert. Am hiesigen Platze gaben Weizen und Roggen um etwa 1½ Mk. nach; auch Mehl war schwächer. Hafer war per September 1½, per Oktober 2, per Dezember 3 Mk. billiger zu haben als am Sonnabend. Die Lokopreise waren schwach behauptet. Die zunehmenden Bahnankünfte können wegen Raummangels nicht zu Boden gehen und müssen, soweit angängig, verkauft werden. Mais lag still, zur Schwäche geneigt, Rüböl war unverändert. — Die Preise für Brotgetreide gingen späterhin infolge fortgesetzter Provinzabgaben und schwacher Meldungen auf Liverpool noch weiter zurück. Weizen schloß ca. 2 Mark, Roggen bis 1¾ Mark unter Sonnabend.

Kaffee

Hamburg, 29. August. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack, Rio reel ordinary 37, Santos good average 87.
Bremen, 29. August. Kaffee behauptet

Zucker

Magdeburg, 29. August. Preis für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack —,— M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack —,— M. Tendenz: Geschäftslos
Hamburg, 29. August. Offizielle Notierung. August 21,45 B. 21,35 G. —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 29. August. Stetig. Upland middl. loko 59½ Pfg.
Liverpool, 29. August. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1200 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 6 Punkte höher. Aegypter stetig und unverändert, Brasilianer 2 Punkte höher. Amerikanische good ordinary Lieferung, Höher: August 6,39.

Fettwaren

Hamburg, 29. August. Schmalz. Steam stetig, 35 Pfg. Fairbanks u. Ko. 37 Pfg., Hammond 36½ Pfg., Swift, Packing u. Ko. 37 Pfg.
Bremen, 29. August. Schmalz stetig Loko, Tubs und Firkins 36¾ Pfg., Doppeleimer 37½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —. — Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 29. August. Bankazinn 75.
London, 29. August. Kupfer 57¼ Pf. St. — Zinn 122⅝ à 123¼ Pf. St. — Blei 11¾ Pf. St. — Zink 23¼ Pf. St.
Glasgow, 29. August. Roheisen. Miged numbres warants 52 s 4½ d.

Oele

Berlin, 29. August. Rüböl Oktbr. 44.5 B.
Köln, 29. August. Rüböl loko 49,00.
Hamburg, 29. August. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl ruhig, loko 39,00 B. — Petroleum fest, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 29. August. Spiritus. August 27 B., 27⅛ G.

Marktberichte

Chicago, 29. August. Weizen per August —,—, Mais per August 52½. Hafer per Sept. 32, Schmalz per Sept. 6,97½, Speck niedrigster Preis 8,25. Roggen per Aug. —, Leinsaat per August 1,18.

Getreide

Berlin, 29. August. Weizen, Septbr. 180½, Roggen, Septbr. 141—140, Hafer fein 154—165, mittel 148—153, gering 141—147 Mais, amerikanischer mixed 130—132. Weizenmehl 00 22,75—24,75 Roggenmehl 0 und 1 17,50—18,70.
New-York, 29. Aug. Weizen willig, per Septbr. 110⅛. — Mais fest, per Septbr. —,—.
Essen, 29. August. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17,75 bis 18,25 Mk.; Weizen fremder 18,25—19,25 Mk.; Roggen inländ. 14,00—14,50 Mk.; Roggen fremder 14,75—16,00 Mk.; Hafer inländ —,— bis —,— Mk.; Hafer fremder 15,25—16,25 Mk.; Buchweizen 15,50—16,50 Mk.; Futtergerste 12,00—13,00 Mk.; Mais 12,50 bis 14,75 Mk.; Weizenvorschuß 24,00—24,50 Mk.; Roggenvorschuß 19,50—20,25 Mk.; Weizenkleie 9,75—10,25 Mk.; Rüböl inkl Faß —,— —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie die mit Sack gehandelt wird.

Geschäftliche Mitteilungen.

Neue Feuerversicherungs-Bedingungen.

Während in allen Versicherungszweigen, worin die Versicherungsnahme noch nicht als etwas Selbstverständliches gilt, die Bedingungen dauernd verbessert wurden, war in der Feuerversicherung über deren Notwendigkeit man kein Wort mehr zu verlieren braucht, seit nahezu zwei Jahrzehnten ein völliger Stillstand eingetreten. Mit der Aufnahme der Feuerversicherung durch die Viktoria ist darin ein gründlicher Wandel geschaffen. Ihre Bedingungen übertreffen alles bisher Gebotene. Den Versicherten werden Rettungskosten ersetzt, die Polize wird nicht ungiltig bei irrtümlich unrichtigen Angaben und bei Zuwiderhandlungen gegen die vertraglichen Bestimmungen, soweit keine grobe Fahrlässigkeit vorliegt; die Fristen für die Schadensanmeldung usw. sind erheblich verlängert; bei mehrjährigen Versicherungen kann die Prämie in Wochenraten gezahlt werden. Für Mobiliarversicherungen bis zu 20 000 Mk. oder, in Verbindung mit Geschäftsvorräten, bis zu 30 000 Mk. werden noch besondere weitere Vergünstigungen gewährt. Alle Gegenstände sind auch außerhalb der Wohnung innerhalb Europas ohne Extraprämie versichert; der Fortbestand und der Preis der Versicherung ist von einem Wechsel der Wohnung und des Wohnortes innerhalb Deuschlands gänzlich unabhängig und der sonst übliche mit Umständen und Kosten verknüpfte Polizennachtrag fällt fort; die Gesellschaft verpflichtet sich, mindestens alle zwei Jahre bei den Versicherten die Nachversicherung von Neuanschaffungen anzuregen und vergütet bei einem Schaden für Neuzugänge eventuell bis zu 20 pCt. über die nach der letzten Erinnerung insgesamt versicherte Summe hinaus. Diese großen Vergünstigungen haben der Viktoria schon in ganz kurzer Zeit eine bedeutende Zahl von Anträgen zugeführt, und werden es je länger je mehr. Die Viktoria ist dafür bekannt, das sie ihre Neuerungen mit großen praktischen Erfolgen zur Geltung bringt. 21074

Schluss des redaktionellen Teils.

Sicher und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel** Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma **Kronen-Apotheke, Berlin.** Depot in den meisten Apotheken und Drog

Dr. Oetker's Backpulver.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieder, Bielefeld.



Von

10 Mark

an

Stahlfeder-Matratzen

die besten der Welt

kauft man am billigsten in der Fabrik von

F. Mertens

Jahnsplatz. — Telephon 492. t21093

Offene Stellen.

Eine erstklassige, auf festen Unterlagen bestehende Krankenkasse will im hiesigen Bezirk eine

Generalagentur

errichten. Bewerbern, welche in der Organisation und Aquisition tüchtig sind, kann ein guter und dauernder Verdienst in Aussicht gestellt werden. Off. sind unt. H. M. Nr. 881 hauptpostlagernd **Bochum** zu richten. [21110,205

Auf sofort tüchtige

Fasadenputzer

gesucht. '20836,203

Wilh. Kronsbein,
Gütersloh.

Agenten bei höchster **Provision** für meine weltberühmten **Holzrouleaux** u. **Jalousien,** sowie leicht verkäuflichen **Neuheiten** (Gesellschaftsspiele 2c.) **gesucht.**
Fritz Hanke, Hof-Göhlenau b. Friedland, Bez. Breslau.
Holzrouleaux- u. Jalousiefabrik Neuheitenvertrieb. '215

Wir suchen für unsere Fabrik zur **Einführung der Lagerbuchhaltung** einen durchaus

erfahrenen Herrn,

der nachweislich längere Jahre in diesem Fache selbständig tätig gewesen ist. '21033,203
Westfäl. Metall-Industrie, A.-G., Lippstadt.

Suche zum 1. Oktober für mein Kolonial- und Delikateßgeschäft einen tüchtigen

jungen Mann.

Hermann Ebmeyer,
?20635,203 Herford.

Kapitalist
für kleines, aber gewinnbringendes Unternehmen gesucht. Nötig 10—15000 Mark, welche sicher gestellt werden.
Offerten unter 21048 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,204

Tüchtiger

Kesselschmied

zum Richten schwerer Preßstücke und ein tüchtiger

Werkzeugschlosser

gesucht. '21137'204

Bielefelder Press- und Ziehwerke,
Akt.-Ges.

Suche einen zuverlässigen

Knecht,

welcher mit Pferden umzugehen versteht. '21104

Fritz Eilers jr.,
Feilenstr. 1.

Erfahrener

Zimmerpolier

gesucht. C. Ramm, Hamm i. W. w21006,202

Ein tüchtiger, selbständiger

Müller,

der auch schärfen kann, findet sofort dauernde Stellung gegen hohen Lohn. '21034,204

C. Stockmeyer,
Portl.Cementfabrik, Brackwede.

Kellnerlehrling

zum 1. Oktober gesucht.

Hotel Schierholz,
20734,206' **Enger.**

Laufbursche

im Alter von 14 bis 15 Jahren gesucht. **Alb. Löwenstein,** Gehrenberg 35. '21100

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

findet zum 1. Oktober Stellung. Pension im Hause. ?20729,206
C. Jochmus, Minden i. W., Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung.

Maschinenschreiberin,

perfekte Stenographin, auf sofort oder 1. Okt. gesucht.
Offerten unter 21053 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '203

Zum 1. Oktober oder 1. November ein ordentl., sauberes

Mädchen

gegen hohen Lohn, bei Familienanschluß. [21164

Martin Steinwald
Bremen
Wallerchaussee Nr. 39.

Vertreter f. Bielefeld gesucht.

Erste Barmer Wäschebandfabrik
sucht tüchtigen bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten Vertreter. Offerten unter 20894 an die Exp. der Westfäl. Ztg. 1,203

Für eine deutsche Familie (3 Personen) nach Antwerpen (Belgien) wird ein erfahrenes t21167

Hausmädchen

mit guten Zeugn. zum 1. Okt. gegen hohen Lohn gesucht. Näheres bei Frau **Gustav Stern,** Goldbach 32.

Geübte

Hemden-Näherinnen
und
Einsatz-Näherinnen

in und außer dem Hause bei höchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung gesucht. '205
Auf der Heyde & Co.

Für unsere Näherei suchen wir eine [21108,105

geübte

Näherin

für

Kragen & Manschetten

bei **höchstem Wochenlohn.**

Auf der Heyde & Co.

Suche zum 1. Oktober ein

junges Mädchen

zur Erlernung des Kochens u. Haushalts ohne gegenseitige Vergütung b. Familienanschluß.

Frau W. Wulbrand,
Gasthaus in Gohfeld.
'21136,205

Umständehalber zum 1. Sept. oder später ein tüchtiges

Mädchen

für Haus und Küche gesucht, gegen guten Lohn. *21115,204
Frau Helene Battig,
Markt 3, 2. Etage.

Wegen Erkrankung

unseres jetzigen Dienstmädchen suchen wir auf gleich oder 1. Oktober **Ersatz.** ?21150,204
Viktoriastraße 30.

Vermischte Anzeigen.

Verreist

vom 20. August bis 5. Septbr.

Dr. Hildebrandt
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt.
Bielefeld, Niederwall 14b.
t20066,203

Bin verreist
bis Mitte September
Alb. Gramtz
Zahntechniker

Konversations-Unterricht

in der französischen und englischen Sprache sowie Nachhilfestunden erteilt geprüfte Lehrerin welche mehrere Jahre im Auslande war, zu mäßigen Preisen.
Off. u. 18300 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,207

Geld-Darlehne f. Pers. jed. Stand. à 4, 5, 6% in kl. Rat. rückzlb. M. Joseph, Berlin, Gleditschstr. 51. Rückporto. t20777,215

Jedermann, der sich mit dem Verkauf staatl. garant. Lose u. Wertpapiere befassen will, kann **tägl. Mk. 20—30** leicht u. ohne Risiko verd. Antr. u. „Tüchtige Agenten" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., München. ?21080,207

Grösserer Posten

Betonarbeiten, Terrazzofußböden und **Kunststeintreppen** zu vergeben.
Offerten mit Preisangabe unter 21060 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Postkeller.

Heute Dienstag u. morgen Mittwoch Abend
unwiderruflich letztes [21185

Konzert
von Signor Servadio.
Auserwähltes Programm.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann,
militärfrei, des Englischen und Französischen mächtig, sucht zum 1. Okt., evtl. später, **Stellung als Buchhalter u. Korrespondent,** gleichviel welcher Branche. Offerten unter M H 21057 an die Exped. der Westf. Ztg. (,204)

Aelterer Bäckergeselle,
verheiratet, sucht Stellung in einer Bäckerei, die er in der Kürze übernehmen kann, zu pachten oder zu kaufen, am liebsten auf dem Lande. Antwort erbeten an ?21174
W. Vogt, Gütersloh, am Seminar.

Junger Tiefbautechniker, gut. Zeichn., Absolv. a. d. Kgl. Baugewerkschule, s. Anfangsstellg. Off unter M. C. 436 an d. **Zentral Zeitungs-Bureau Münster i. W.** (21184

Junges gebild. Fräulein
sucht per 1. Oktober d. J. evt. später **Stellung** zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß. Offerten erbitte unter L H 21089 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Ein junges Mädchen
sucht Stelle in besserem Hause als Kochfräulein oder Stütze.

Junges Mädchen
sucht Stelle als Zimmermädchen in Hotel, wenn auch nach auswärts, zu Oktober. Durch
Frau Auguste Heiwinkel,
Stellenvermittlerin,
Bielefeld, Gütersloherstr. 58.

Vermischte Anzeigen.

Junge Leute
(Alter 16—30 Jahre)
besonders solche, die in der **Landwirtschaft praktisch** tätig waren, erhalten

Stellung
als Beamter f. Rittergüter, Kgl. Domänen, landwirtsch. Großbetriebe nach erfolgter **Einzel-Ausbild. kostenlos** nachgewies. Gesund. u. nicht überfüllter Beamtenberuf. Etwaige Nachhilfe im Rechtschreiben, Rechnen, Schönschreib. unentgeltlich. Anmeld. **bald gefl.** erbeten.
Landwirtsch. Technikum Münster i. W.
t16198 Josefstr. 5. ,225

Damenschirm verloren,
neusilberne Krücke, auf dem Wege zwischen Hünenburg und Peter auf'm Berge. ?21037
Der ehrliche Finder wird gebeten, seine w. Adresse abzug. an
H. Koring, Bielefeld, Luisenstr. 19 I.

Darlehen sof. an reelle Leute distr. Briefporto.
Walter Hartwig, Berlin S.-W. 48. t19314,215

Hamburger Adressen,
geschrieben auf Kouverts, per Tausend Mk. 12,— liefert
H. Meyer, Hamburg,
Wandsbecker Stieg 77 pt.
[21165

Hypothekengelder
zur 1. und 2. Stelle werden ausgeliehen. ?,204
Offerten unter 21172 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Familien-Nachrichten

Sonnabend, den 27. Aug., nachmittags, entschlief sanft nach langem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Heidbreder
geb. **Siewecke**
im Alter von 37 Jahren, was ich hiermit tiefbetrübt anzeige
im Namen der Hinterbliebenen:
Heinrich Heidbreder.
Sieker, d. 29. Aug. 1904.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. August, nachmittags von Sieker 94 aus nach Heepen statt. Vorfeier 1½ Uhr. *21131

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Die glückliche Geburt eines gesunden [21178
Knaben
zeigen hocherfreut an
Carl Beyer u. Frau
Ida geb. Eckert.

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Clärchen** mit dem Herrn **Iwan Freudenthal** aus Braunschweig beehren sich hierdurch anzuzeigen. [21103
S. Löwenstein u. Frau.

Clärchen Löwenstein
Iwan Freudenthal
Verlobte.
Bielefeld, im August 1904.

Gestern nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere liebe treue Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante (21163

Frau Johanne Röper
geb. **Fastabend**
im 23. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 30. August 1904.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Alten-Schildescherweg Nr. 79, aus statt.

Für die während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres teuren Entschlafenen in so reichem Maße bewiesene Teilnahme sagen wir hiermit unsern [21176
herzlichsten Dank.
Bielefeld, den 29. August 1904.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ww. H. Könemann.

Statt besonderer Anzeige.
Sonnabend Abend 8½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Ww. Henriette Wöstendiek
im 77. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, 29. August 1904.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 31. Aug. nachmittags 4 Uhr vom Diakonissenhause Sarepta, Bethel b. Bielefeld nach dem Johannisfriedhof statt.
Die Vorfeier 3½ Uhr in der Leichenkapelle von Sarepta. 121106

Am Sonntag Abend 8½ Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Grossvater
der Landwirt

Louis Rolf
im 69. Lebensjahre. [21123
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Senne II, 29. August 1904.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. September nachmittags 3½ Uhr statt.

Trauerhüte mod. Garnierung, sehr billige Preise grosse Auswahl.
Putzgeschäft **Wilh. Rahtert,** Obernstr. 14.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kleine Anzeigen-Ecke

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 21153 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Handkarre,
zweiräderig, zu kaufen gesucht. Offerten unter 21063 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Besitzung,
kleine, in Nähe der Stadt mit Gemüsegarten oder etwas Land gegen ganze Auszahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Lage und äußersten Preis adressieren B. O. 22 postlagernd Bielefeld. [21118,204

Besitzung
wird zu kaufen gesucht. Off. unter 21117 mit Preis und Lage an die Exped. der Westf. Ztg. erbeten.

Tafelwage,
gebrauchte, mit Gewichten, zu kaufen gesucht. Offerten unter 21152 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Kleiderschrank
und Wäscheschrank, zweitürig, sofort zu verkaufen. Rohrteichstraße 30. *21102

Zigarrengeschäft,
sehr rentabel, mit treuer Kundschaft bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter 21087 an die Exped. d. Westfälischen Ztg. ,205

Lorbeerbäume,
zwei große, Platzmangel, billig zu verkaufen. Offerten unter 21109 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Altertum.
Spinnrad von 1836, kl. Küchenschrank, Tisch, fortzugshalber billig zu verkaufen. Eggethal 14, 1. Et. l. ?21082

Spiegel,
Tische, Kleiderschränke, Sofa, sowie sämtliche Möbel kauft man stets am billigsten bei E. Hoffendahl, Biggenstr. 10. ?21147,207

Hängelampe,
fast neu, wegen Umzug billig abzugeben. Hermannstraße 63, 1 Treppe. '21067

Kochmaschine
fast neu, zu verkaufen. Breitestraße 9. t21095

Bettstelle t21091
mit Matratze billig zu verkaufen. Oelmühlenstr. 68.

Häuser
in verschiedenen Gegenden der Stadt, von 9000 Mk. an, zu verkaufen. Anzahlung von 500 M. an. Restkaufgeld lange Jahre unkündbar. Off. unter 21090 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. t

Matratzen
Roßhaar-Matratzen (neue), dreiteilig, zu jeder Spiralfeder-Matratze passend, billig abzugeben. Passend für bessere Brautleute. Oberntorwall 5.

Oefen,
Rollwand billigst zu verkaufen. Sparrenberg 10. *21173,204

Bettstelle
mit Matratze zu verkaufen. Renteistr. 27. [21119

Zu verkaufen
ein Regulierofen, billig. Bielefelderstraße Nr. 42. [21069

Sofa,
noch gut erhalten, billig abzugeben. Von wem, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?21146,204

Empfehle
für den Winterbedarf: Prima grobst. Buchenmeiler Holzkohlen, per Zentner Mk. 3.40, pr. Fett-Stückkohlen Mk. 1.05, „ Fett-Nußkohlen, I u. II, 1.05, „ Salon-Nußkohlen, rußfrei Mk. 1.15, pr. Salon-Nußkohlen, fast rußfrei, Mk. 1.10, pr. Anthracitkohlen für Cadé- und andere Dauerbrenner, prima Union-Braunkohlenbriketts per Ztr. 1.— Mk., prima Zentralheizungskoks (entschwefelter Zechenkoks). H. A. Grote, Bielefeld, Gr. Kurfürstenstr. 77. Fernsprecher 249. (21158

Neues Haus
an schöner Straße gelegen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Hypotheken sind günstig geordnet. Näheres Karlstraße 7, 1. Etage. (21151,207

Kinderwagen
zu verkaufen. Detmolderstr. 11, 1 Treppe.

Kanarienvögel,
Stamm Seifert, echt, zu verkaufen. Sudbrackstr. 19. '204

Wohnhaus
an der Heeperstraße 224 mit Ladenlokal und Wohnhaus an der Mühlenstraße 60a mit 11 ar Gartenland unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen sub. 20584 besorgt die Exped. der Westfäl. Zeitung. [,207

Besitzung,
10 Minuten vom Bahnhof Brake mit 5 Scheffelsaat Land am Hauptwege, geeignet für Bäckerei, da im Orte solche fehlt, mit großem Wohnhause ist zu verkaufen bei Anzahlung von 6000 Mk. Die Grundstücke sind sämtlich zu Bauplätzen geeignet. Off. unt. 20463 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. [,217

Eine
Anzahl gut gelegener Bauplätze in Nähe elektrischer Straßenbahn Bielefeld-Brackwede, straßenfertig und in verschiedenen Größen preiswert zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei der Armen-Verwaltung Gadderbaum. 20899,205

4 Bogenlampen,
elektrisch, sehr gut erhalten, sind billig abzugeben. Ernst Svanier, Niedernstr. [21179,205

Stellen-Gesuche.

Junger
Mann sucht in den freien Abendstunden Nebenbeschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gefl. Off. unter 21085 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Junges
Fräulein (Rheinländerin), welches im Nähen sehr gut erfahren ist, sucht nach hier Stellung in einem größeren herrschaftl. Hause. Gefl. Off. unter 20852 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. [,203

Offene Stellen.

Schulmädchen
auf 4 Wochen zur Aushilfe gesucht. Viktoriastraße 46, II. 21133'

Dienstmädchen,
ordentliches, für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn nach Düsseldorf per sofort oder 1. Okt. gesucht. Zu erfragen Hermannstraße 63, 1 Tr. ?21066

Dienstmädchen,
junges, kräftiges, mit guten Zeugnissen, für sofort oder 1. Oktober gesucht. Geschw. Rosenberg, Niedernstr. 19 II. ?21138,204

Zum
1. Oktober ds. Js. wird nach Dortmund ein in allen Küchen- und Hausarbeiten erfahrenes Dienstmädchen gesucht. Auskunft Goldbach 48, part. t21116,204

Schulmädchen
von 12—14 Jahren für Nachmittags gesucht. Siekerwall 8, 2 Treppen. [21145

Chauffeur,
unverheiratet, gelernter Schlosser oder Dreher, für Vierzylinder, nach Dortmund sofort gesucht. Meldungen Freitag u. Sonnabend Hünenburg. (21140,205

1. Oktober
ein jüngeres kräftiges Dienstmädchen gesucht. Frau H. Wortmann, Niedernstraße. (21044,204

Metallformer,
tüchtigen, f. dauernde Stellung sucht P. Irmer, Masch.-Fabr., Oeynhausen i. W. t20837,203

Mädchen,
junges, zur Erlernung des Haushalts, welches sich aller Arbeit unterzieht, b. Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung, sofort oder später gesucht. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. t21170,205

Schulmädchen
für die Nachmittagstunden gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?21144

Miet-Gesuche.

Mädchen,
junges, sucht einfach möbl. Zimmer evtl. mit Pension. Offerten unter 21083 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Wohnung,
abgeschlossen, 4—5 Räume, per 1. Oktober oder früher gesucht. Nur Preisofferten unter 21088 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?

Herr
sucht zum 1. Oktober möbliertes Zimmer mit Pension. Angebote mit Preisangabe unter B. 20 postlagernd Herford. [21162

Parterrewohnung
von 3 alleinstehenden Personen im Preise von 500 Mk. per 1. April 1905 zu mieten gesucht. Ulmenstraße, Rohrteichstraße, Gerichtsstraße, Göbenstraße bevorzugt. Gefl. Offerten unter K L 21092 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Zu vermieten.

Freundlich
möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee per sofort zu vermieten. Göbenstr. 41, 1. Etg. rechts. t21126

Wohnung
von 3 geräumigen Zimmern nebst Zubehör an ruhige Mieter abzugeben. Rohrteichstr. 30. *21101,204

Ihre kleinen

Anzeigen:
Stellengesuche,
Stellenangebote,
Vermietungen,
Mietgesuche,
Grundstücks-An- u. Verkäufe
Geld-Gesuche,
und -Angebote,
u. s. w.
erhalten **größte Verbreitung** und damit auch **größten Erfolg** durch die

Westfälische Zeitung.
Gegründet 1811.

Möbliertes
Zimmer an ein junges Mädchen zu vermieten. Wittekindstr. 44, part. links. '21130

Zimmer,
freundl. möbliert, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Gütersloherstraße 12 1. Et. ?21142

Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mark. Bürgerweg 10. [21097,207

Wohnung,
3 schöne Räume, wegzugshalber zum 1. Oktober zu vermieten. Wittekindstr. 61 I. [21098

Parterrezimmer,
hübsch möbliert, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Kurfürstenstraße 76 p., Nähe der Bahn. ?21111

Wohnungen
von 2, 4 und 5 Räumen zu vermieten. Friedrichstr. 27.

Zimmer,
freundl. möbliert, an besseren Herrn zu vermieten. Arndtstraße 4a II, nahe Bahnhofstraße. ?21143

2 Zimmer,
gut möbliert, zu vermieten. Hagenbruchstr. 5. ?21139,205

Freundlich
möbl. Zimmer frei. Friedrichstraße 19, II. '21127,205

Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Speise- u. Mädchenkammer 2c., Oktbr. zu vermieten. Preis 450 Mk. Arndtstraße 45. t21075,205

Kost
und Logis frei. Wittekindstr. 53, 2. Et. [21122

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubehör zu vermieten. Preis 280 Mk. Arndtstr. 37. [,206

Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Hallerweg 50. t20804,207

Hinterhaus, t21181
im Mittelpunkt der Stadt, 7 Räume, im ganzen oder geteilt, an ruhige Mieter zu vermieten. Sämtl. Räume sind schön eingerichtet. Näheres Waldhof 7.

2 Zimmer,
möbliert, an zwei junge Leute mit Morgenkaffee zu vermieten, pro Woche à 3 Mk. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. ?21148

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Teichstr. 19 I. [21071

3 schöne
Parterreräume sofort zu vermieten. Bahnhofstr. 5. [21072

Zimmer,
gut möbliert, mit Morgenkaffee monatl. 15 Mk., zu vermieten, eventuell mit voller Kost. Viktoriastr. 65 II. [21070

Wohnung,
gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, mit oder ohne Pension, auf sogleich od. später in ruhigem Hause an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näher. in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t20803,203

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,152?

Herrenwohnung,
möbliert, zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. '21068,205

Gute
Kost und Logis für besseren Handwerker frei. Woche 9 Mk. 50 Pfg. Näh. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?21112

Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besserem Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düppelstr. 22 I, Ecke Mißundestr. (21146,207

Wohnzimmer
und Schlafzimmer, elegant möbliert, an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Kaiserstraße 86, 1. Etage, Ecke Kaiser-Wilhelmplatz. (21134,04

Schlafstelle
frei. Siekerstr. 20 Hinterhaus. [21160

Kost
gute, und Logis erhält junger Mann. Teutoburgerstraße 32, 1 Treppe. [21159,204

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbliert, an 1 oder 2 Herren od. Damen zu vermieten. Siechenmarschstraße 11, 2. Etg. t

Herrenwohnung
fein möbliert, parterre, separ. Eingang, wirklich gemütlich, per sofort frei. Herforderstraße 88. 20783,203

Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 74. w19540,207

Wohn-
und Schlafzimmer, freundlich möbliert, mit Morgenkaffee evtl. mit Pension für zwei anständige junge Leute frei. Frau Kleintje, Luisenstraße 16. [20388,203]

1. Etage,
abgeschlossen, 6 Räume u. Zubehör, Leucht- u. Kochgas, per 1. Oktober frei. Rohrteichstraße 48. [20576,203

Wohnung
von 3 großen hellen Räumen zum Oktober zu vermieten. Mellerstraße 71. ,20884

Wohnung,
2 Räume, Oktober frei, Preis 80 Mark. Teutoburgerstr. 32. (20641,201

Etagen
von 750, 320, 360 Mk. sind noch frei. Näheres Hermannstraße 38, Schlüter. 20050,203

Zimmer,
möbliert, am Oberntorwall, zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westf. Zeitg. t21124

Kost
und Logis erhalten zwei junge Leute. Zu erfragen in d. Exp. der Westfäl. Ztg. '21132

Logis
frei. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. '21141

Herrenwohnung,
parterre, gut möbliert, frei. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitg. t21113

Logis t21114
mit oder ohne Kost frei. Näh. in der Exp. der Westfäl. Zeitg.

Wohnung,
4 Räume, Preis 210, zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitg. t21073

Freundlich
möblierte Stube Nähe Post u. Bahn zu vermieten. Wo sagt die Exped. der Westfäl. Zeitg. [21177

1. Etage,
zum Oktober zu vermieten Hermannstr. 63. !18807 228?

Verschiedenes.

Darlehen
Mk. 40 gesucht. Gefl. Off. u. 21084 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung.

Wer
nimmt ein Kind in gute Pflege? Näheres nachzufrag. Schlosserstraße 7. [21096

Mädchen,
12 Jahre alt, ev., geb., v. achtb. Eltern, könnte an christlich gesinnte Leute in Pflege od. auch als eigenes Kind angenommen werden, letztere werden bevorzugt. Offerten unter 21154 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '

Klempner!
Wer liefert elektrische Lichtanlage gegen Brot oder Waren? Offerten unter 21086 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Kinderschuh t21105
gefunden an der Bürgerschule Herforderstraße. Abzuholen Bauerschaft Schildesche 143.

Verloren
am Sonntag ein goldenes Kettenarmband auf der Strecke Werther-Fohrmann oder von dort in der Straßenbahn bis Bahnhof. Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung abzugeben Detmolderstr. 104a. t21157,205

Silberne t21128
Damenuhr gefunden Brackweder Kirmes. Abzuholen C. u. R. Wagner. Niedernstr. 30.

Heinrich Scheele,
Sieker bei Bielefeld, Heeperstraße 187, hält seine Drogen-, Papier- und Galanteriewaren bestens empfohlen. Empfehle besonders sämtliche Sachen für Kontorbedarf. Ferner: Schmuckkasten, Kragenkasten, Handschuhkasten, Photographieständer, Photographiealbum, Poesiealbum, Kochrezepte, Spazierstöcke, Brieftaschen, Briefmappen, Zigarrenetuis usw. usw. ?20751,203

10 Mark
zahle ich dem, der einem verheirateten jungen, intelligenten Manne (mit guter Handschrift) eine dauernde Stellung als Bote, Bureaudiener oder ähnliche leichte Stelle für sofort oder später besorgt. Off. unt. M. L. 21040 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. [,203

Darlehen
von 300 M. bittet junge Frau zur Gründung eines Geschäfts, gegen monatliche Abzahlung von 5—6 % Zinsen. Briefe erbeten unter 20829 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,203

Modes.
Hutschachteln, staunend billig, mit und ohne Firma, extra starke Lagerkasten für Band und Federn, billiger als jede Konkurrenz, liefert die Kartonnagenfabrik von H. Reinhardt, Dammstraße 9. ?20023,209

Fünftausend
Mark auf ff. Besitzung gesucht. Offerten unter 19517 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [,209

Städt. Orchester
Mittwoch, den 31. August 1904, nachmittags 4 Uhr:
Gesellschaftskonzert
auf dem Johannisberg.
Direktion: Erich Ochs.
An der Kasse à 50 Pfg.
Vorverkaufskarten gelten.

Sommer-Theater.
Dienstag, den 30. August 1904, abends 8½ Uhr:
Unter Mitwirkung des städt. Orchesters
Dichter u. Bauer.
Mittwoch, den 31. August, abends 8½ Uhr:
16. Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen.
Der Waffenschmied.

„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Für die
Einmachezeit!
Salicylsäure-Essig
Weinessig
Senfkörner
Salicyl
Korke
Pergamentpapier
etc. etc.
!19336,203
Felix Battig.

Kinderschürzen
Reformschürzen



für jedes Alter passend, solide, gute Qualitäten, empfiehlt !6278
Baby-Bazar
Herm. Sauerland
15 Gehrenberg 15
Fernsprecher 661.



Agenten gegen festes **Gehalt.** Wir suchen überall vertrauenswürdige Personen **jeden Standes** für den Verkauf unserer Bedarfsartikel und Neuheiten an Private. Bei einigermaßen genügendem **Erfolg** wird ein festes Gehalt von **100 Mark** pro Monat zugesichert. Der Verkauf kann auch nebenbei betrieben werden. Fachkenntnisse sind **nicht** erforderlich. Meldungen **deutlich** an: Deutsche Spezialitäten - Industrie in Hannover A 317, Limburgstr. 9. *21079

Hypotheken-Kapitalien,
Bank- und Privatgelder vermittelt prompt u. streng reell; für den Darleiher kostenfrei
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernspr. 866.
7872,1492'?

Theater-Malerei
Franz Reinecke, Hannover.
?21078,243

Schlachthof.
Am **Mittwoch,** den 31. August 1904, morgens 8 Uhr:
Verkauf minderwertigen Rind- u. Schweinefleisches
t21168

Städt. Bauschule
Neustadt i. Meckl.
Baugewerkschule. Maschinenbauschule. Bauingenieur- und Techniker-Abteilung. Vorbereitung für Prüfungen. Programme durch den Direktor Baugewerkschule. Bauingenieur- und Techniker-Abteilung. Maschinenbauschule